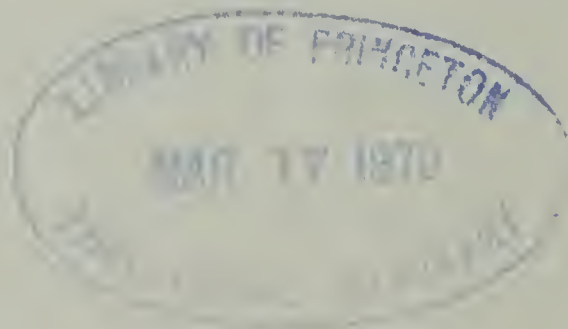


Carl Wessely

Sahidische Papyrusfragmente

BS100
.5
1914



BS100

.5

1914

Sitzungsberichte
der
Kais. Akademie der Wissenschaften in Wien.
Philosophisch-Historische Klasse.
174. Band, 5. Abhandlung.

Sahidische Papyrusfragmente
der
paulinischen Briefe.

Von

D^{R.} Carl Wessely,

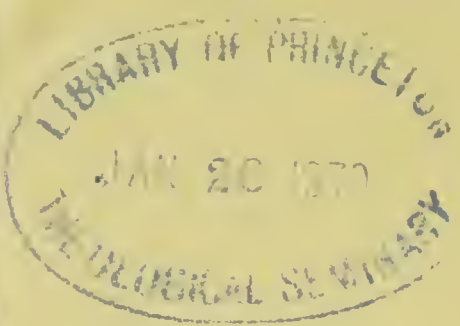
korresp. Mitglieder der kais. Akademie der Wissenschaften.

Mit 2 Tafeln.

Vorgelegt in der Sitzung am 9. Juli 1913.

Wien, 1914.

In Kommission bei Alfred Hölder,
k. u. k. Hof- und Universitäts-Buchhändler,
Buchhändler der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften.

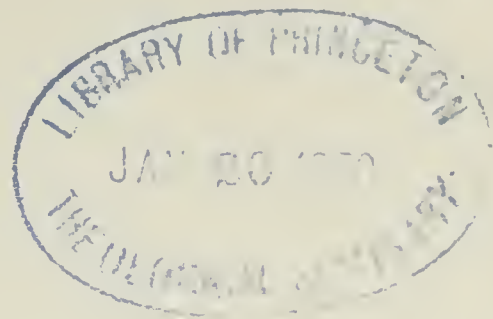


Periodische Publikationen.

- 25100
5
1914
- Schriften der Balkankommission.** Linguistische Abtheilung. I. Die serbokroatische Betonung südwestlicher Mundarten von Milan Rešetar. 4°. 1900. 10 K — 9 M.
— — II. Das Ostbulgarische von Lj. Miletič. 4°. 1903. 14 K 50 h — 13 M.
— — III. Die Dialekte des südlichsten Serbiens von Olaf Broch. 4°. 1903. 16 K 40 h — 14 M.
— — IV. und V. Das Dalmatische von M. G. Bartoli. 4°. 1906. 40 K — 36 M.
— — VI. Der heutige lesbische Dialekt verglichen mit den übrigen nordgriechischen Mundarten von Paul Kretschmer. 4°. 1905. 30 K — 25 M.
— — VII. Sprache und Volksüberlieferungen der südlichen Sporaden im Vergleich mit denen der übrigen Inseln des ägäischen Meeres von Karl Dieterich. 4°. 1908. 24 K — 24 M.
— — VIII. Der štokavische Dialekt von Milan Rešetar. (Mit 2 Karten.) 4°. 1907. 10 K — 8 M. 60 Pf.
— — IX. Die serbokroatischen Kolonien Süditaliens. Von Milan Rešetar. (Mit 22 Abbildungen im Texte.) 4°. 1911. 12 K 50 h — 12 M. 50 Pf.
— — X. Die Rhodopemundarten der bulgarischen Sprache. Von Prof. Dr. L. Miletič. (Mit 1 Karte.) 4°. 1912. 9 K 20 h — 9 M. 20 Pf.
- Schriften der südarabischen Expedition.** I. Die Somalisprache von Leo Reinisch. I. Texte. 4°. 1900. 20 K — 18 M.
— II. Die Somalisprache von Leo Reinisch. II. Wörterbuch. 4°. 1902. 50 K — 45 M.
— III. Die Mehrisprache in Südarabien von A. Jahn. Texte und Wörterbuch. 4°. 1902. 24 K — 22 M.
— IV. Die Mehri- und Soqotrisprache von D. H. Müller. I. Texte. 4°. 1902. 24 K — 21 M.
— V. Teil 1. Die Somalisprache von Leo Reinisch. III. Grammatik. 4°. 1903. 12 K — 10 M. 40 Pf.
— VI. Die Mehri- und Soqotrisprache von D. H. Müller. II. Soqotritexte. 4°. 1905. 48 K — 42 M.
— VII. Die Mehri- und Soqotrisprache von D. H. Müller. III. Šhauri. Texte. 4°. 1907. 17 K 50 h — 15 M.
— VIII. Der vulgärarabische Dialekt im Dofâr (Zfâr) von N. Rhodokanakis. 4°. 1908. 17 K — 14 M. 60 Pf.
— IX. Mehri- und Ḥaḍrami-Texte, gesammelt im Jahre 1902 in Gischin von Dr. W. Hein, bearbeitet und herausgegeben von D. H. Müller. 4°. 1909. 20 K — 20 M.
— X. Der vulgärarabische Dialekt im Dofâr (Zfâr) von N. Rhodokanakis. 4°. 1910. 20 K — 20 M.
- Schriften der Sprachenkommission.** I. Das persönliche Fürwort und die Verbalflexion in den chamito-semitischen Sprachen von Leo Reinisch. 8°. 1909. 7 K — 7 M.
— II. La langue Tapihîya dite Tupî ou Néēngata (Belle Langue). Grammaire, dictionnaire et texts par le P. S. Tatevin. 8°. 1910. 6 K — 6 M.
— III. Die sprachliche Stellung des Nūba. Von Leo Reinisch. 8°. 1911. 3 K 80 h — 3 M. 80 Pf.
— IV. La langue des Kemant en Abyssinie. Par C. Conte Rossini. 8°. 1912. 6 K 80 h — 6 M. 80 Pf.
— V. Études sur le Guragié. Par C. Mondon-Vidailhet. Mises en ordre, complétées et publiées d'après ses notes par E. Weinzinger. 8°. 1914. 2 K 60 — 2 M. 60 Pf.

Selbständige Werke.

- Aptowitzer, V.:** Die syrischen Rechtsbücher und das mosaich-talmudische Recht. 8°. 1910. 2 K 50 h
Bittner, M.: Der Kurdengau Uschnûje und die Stadt Urûmije. Reise-schilderungen eines Persers. 8°. 1895. 2 K
— Der Einfluß des Arabischen und Persischen auf das Türkische. Eine philologische Studie. 8°. 1900. 2 K 60 h



Sitzungsberichte

der

Kais. Akademie der Wissenschaften in Wien.

Philosophisch-Historische Klasse.

174. Band, 5. Abhandlung.

✓ Bible. N.T. Epistles of Paul. Coptic (Sahidic)
1914.

Sahidische Papyrusfragmente

der

Paulinischen Briefe.

Von

D^r. Carl Wessely,

korresp. Mitglieder der kais. Akademie der Wissenschaften.

Vorgelegt in der Sitzung am 9. Juli 1913.

Wien, 1914.

In Kommission bei Alfred Hölder,

k. u. k. Hof- und Universitäts-Buchhändler,
Buchhändler der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften.

Druck von Adolf Holzhausen,
k. und k. Hof- und Universitäts-Buchdrucker in Wien.

Die nachstehenden sahidischen Papyrusfragmente der Sammlung Papyrus Erzherzog Rainer, die mit Erlaubnis der Direktion der k. k. Hofbibliothek, des Hofrats J. Ritter von Karabacek zur Publikation gelangen, stellen gegenwärtig die älteste koptische Überlieferung dar, in welcher die Übersetzung der paulinischen Briefe erhalten ist. Diese Fragmente sind nicht nur wegen ihres Alters wertvoll — sie gehören etwa dem V.—VI. Jahrhundert n. Chr. an — sondern sie enthalten auch Partien des Textes, die bisher überhaupt noch in keiner Handschrift vorlagen. Denn auch für die paulinischen Briefe muß der Text der sahidischen Übersetzung erst mühsam aus Fragmenten zusammengesetzt werden, da keine vollständige Handschrift bisher bekannt geworden ist. Bisher nämlich sind wir auf die Pergamentbruchstücke angewiesen, welche hauptsächlich in den Publikationen der Sammlungen von London, des Vatikans und Wien, Papyrus Erzherzog Rainer, vorliegen. Da im folgenden Fragmente des Römerbriefs, des ersten Korintherbriefs, des Briefs an die Philipper, Kolosser, Epheser und des Briefs an Titus vorgelegt werden, schicken wir eine Übersicht des Standes der Überlieferung bei diesen Briefen voraus.

Vom Römerbrief liegt 1¹⁻²⁵ vor im koptischen Pergament K 9108, 9109 der Sammlung Papyrus Erzherzog Rainer, publiziert als N. 159 in den Studien zur Paläographie und Papyruskunde XII, 1912. Bei C. G. Woide, Appendix ad editionem Novi Testamenti graeci in qua continentur fragmenta Novi Testamenti thebaica vel sahidica, cum dissertatione de versione bibliorum aegyptiaca, Oxford 1799 fol. S. 168 steht das Zitat 1²⁵; in ähnlicher Weise finden sich versprengte kleinwinzige Partien als Zitate auch sonst vor. Dagegen enthält den längeren fortlaufenden Text von 2²⁵—7¹⁶ das Manuskript Papyrus Erzher-

zog Rainer K 9158—9163, publiziert in den genannten Studien als N. 156. G. Maspero, *Fragments des Actes des Apôtres et des Épîtres de S. Paul et de S. Pierre aux Romains en dialecte thébain* im *Recueil de travaux* VI, 1885, p. 35—37 bietet Römer 6₄₋₆. Balestri, *Sacrorum Bibliorum fragmenta copto-sahidica Musei Borgiani III. Novum Testamentum Romae* 1904 hat den fortlaufenden Text 6₅₋₈³⁸; er bietet ferner 9₇₋₂₄, 11₃₁₋₁₂⁹. Bei Woide stehen die Fragmente 6₁₂₋₁₉, 7₂₁₋₂₅, 8₁₋₁₅, 10₁₄₋₂₁, 11₁₋₁₁, 13₇₋₈ und 13₇₋₁₄, 14₁₋₄, 14₁₇₋₂₃. Die Sammlung Papyrus Erzherzog Rainer besitzt ferner noch 6₁₇₋₇⁶ in dem Pergament K 9039 Studien etc. N. 160; 8₁₅₋₁₈ in K 9713 Studien N. 179; 7₂₀₋₈²³ in K 9108, 9109 Studien etc. N. 159 und 10₁₁₋₁₁¹⁷ in K 9158—9163 in Studien etc. N. 156. E. Amélineau, *Fragments thébains inédits du Nouveau Testament*, *Zeitschrift für ägyptische Sprache* 25, 1887, p. 47 publizierte 6₂₀₋₂₃, 7₁₋₂₁, 8₁₅₋₃₇, 9₇₋₂₃, 11₃₁₋₄₆, 12₁₋₉. Nunmehr kommen folgende Papyrusfragmente des sahidischen Römerbriefs zur Veröffentlichung: I. Fragment mit 1₃₀₋₃₁, 2₄; II. Fragment mit 3₂₃₋₂₅, 3₂₉₋₄¹; III. Fragment 4₉₋₅⁵, daran anschließend das IV. Fragment mit 5₆₋₆⁴; das V. Fragment mit 7₇₋₇¹¹, 7₁₅₋₁₈, 7₂₁₋₂₄, 8₃₋₅; das VI. Fragment mit 8₁₀₋₁₁, 8₂₇₋₂₉; das VII. Fragment mit 11₁₅₋₁₇, 11₂₂.

Vom ersten Korintherbrief liegen die Fragmente vor bei Woide, l. c., nämlich: 1₃₁, 2₁₋₉, 3₁₀₋₂₁, 9₁₋₁₂⁹, 12₁₂, 13₁₃, 14₁₋₄, 8-27, 27-28; bei Balestri: 1₂₋₁₉, 1₂₃₋₄¹, 9₉₋₁₄²¹, 15₃₋₃₃; bei Amélineau: 1₃₋₃₁, 12₉₋₃₁, 14₄₋₂₁, 15₃₋₃₃; in der Sammlung Papyrus Erzherzog Rainer 3₁₉₋₂₂ (in K 9164, 9166, 9119, 9744 Studien etc. N. 157), 4₄₋₆, 8-12, 14-17 (N. 157), 6₁₀₋₇¹⁴ (N. 157), 7₃₃₋₃₄ (in K 9694 Studien etc. N. 174), 7₃₆₋₈¹² (in K 9141 Studien etc. N. 161), 9₈₋₁₀ (in K 9709, 9711, 9677 Studien etc. N. 169), 9₉₋₁₀⁵ (N. 157); in den koptischen Urkunden des Berliner Museums 4₄₋₂₁ aus P 8781 Recto, Nr. 177, p. 159. Nunmehr bietet das VIII. Papyrusfragment die Stellen 7₄₋₉, 10-14, 15-21, 22-29.

Was den Brief an die Philipper betrifft, steht 1₁₋₄²³ bei Balestri, 2₂₉₋₄³ in K 9164 etc. Studien etc. N. 157 (Sammlung Papyrus Erzherzog Rainer). Die nachstehenden Papyrusfragmente enthalten: 1₁₀₋₁²⁵ (erstes Fragment), 1₂₈₋₃₀, 2₂₋₄, 7-10, 12-15 (zweites Fragment), 4₂₂ (drittes Fragment).

Die Fragmente des Briefs an die Kolosser sind 3⁵⁻¹⁵ bei Woide, 1¹⁻²⁷, 2¹³⁻¹⁵, 3⁸⁻⁴⁶ bei Balestri, 3¹⁻⁴¹ in K 9164 ff. Studien etc. N. 157 und 3¹⁶⁻²² in K 9675, 9676 Studien etc. N. 175 (Sammlung Papyrus Erzherzog Rainer). Das neue Papyrusbruchstück enthält 1³ (drittes Fragment).

Der Brief an die Epheser ist in den Fragmenten 1¹⁸, 4⁹⁻¹⁰, 4¹⁷⁻²², 5¹⁻⁵ bei Woide, 1¹⁻⁶²³ bei Balestri, 2⁸⁻³⁹ in K 9079—9081 Studien etc. N. 155 und 4¹⁶ in K 9714 Studien etc. N. 170 vertreten. Die neuen Papyrusfragmente sind: 3¹⁰⁻¹⁵, 16-19, 3²⁰⁻⁴², 3-7 (viertes Fragment), 4²⁴⁻⁵⁵ (fünftes Fragment).

Titus 1¹⁻⁶ ist aus K 9079—9081 A. N. 106 publiziert in den Studien etc. N. 155. Sonst liegt aus diesem Briefe nichts vor. Die neuen Bruchstücke auf Papyrus enthalten: 1^{11, 12, 16, 21, 5, 6-10} (sechstes Fragment). — Vgl. H. Hyvernat, *Étude sur les versions coptes de la Bible* in *Revue biblique* 1896—1897, wo auf S. 31 f. noch einige kleine Fragmente nachgewiesen sind.

Wir gehen über zu der Beschreibung der ersten Handschrift (Römer- und erster Korintherbrief). Ihr Format ist wenigstens noch aus den von Professor J. Krall nach der Ähnlichkeit der Schrift zusammengetragenen Trümmern, die von mir zu Blättern zusammengestellt worden sind, zu erkennen. In drei Fällen ergab sich die Höhe von 25·2, 28 und 29 *cm*; dazu fehlte noch der untere Rand, schätzungsweise also mindestens noch 4 *cm*; zusammen über 33 *cm* Höhe der Papyrusblätter. Ihre Breite betrug (22, 24 und) 25·5 *cm*, je nach dem Grade der Erhaltung. Der freigelassene obere Rand betrug (2, 2·5,) 4 *cm*; der Rand an der Innenseite (1·5—)3 *cm*, an der Außenseite ebenfalls (1·4—)3 *cm*. Die Blätter waren in der Mitte gefaltet; auf beiden Seiten in je zwei Kolonnen beschrieben, hatten sie 2—2·5 *cm* Interkolumnium. Jede einzelne Seite war oben paginiert. Die Seite 9 der Handschrift beginnt mit Rom. 4⁹, Seite 10 mit Rom. 4¹⁷.

Es ist aus diesem Umstande leicht zu erkennen, daß die Handschrift mit dem Römerbrief begann, also wohl eine Handschrift der katholischen Briefe war. Ihr Schriftcharakter ist im allgemeinen ähnlich jenem der Wiener Psalmenfragmente, die ich in meiner Ausgabe in den Sitzungsberichten, 155. Band, 1. Abhandlung, S. 65 (dazu Tafel II), beschrieben habe. Auch

hier sind die steifen, eckigen Formen des **C** und **E** charakteristisch, deren oberer Teil wie eine Haube dem abgetrennten Unterteil aufgesetzt wird. **B** besteht aus einem rechten Winkel, in den eine Art 3er Linie eingesetzt wird. **I**, **Γ**, **T**, **N**, **Π**, **H** haben unten an den Vertikalen fußartige Ansätze. **λ** hat eine Schleife. **Λ** und **χ** stehen auf einer größeren Horizontallinie. **Ω** und **Ϟ** sind gleich groß und unterscheiden sich nur durch den bei letzterem Buchstaben nach unten geführten Haarstrich. **p** und **†** greifen unter die Zeile, die Schleife des **p** erreicht die Weite eines halben **o** in normaler Buchstabengröße. **M** ist in Größe und Gestalt verwandt mit **Ω**. **ϸ** hat zum unteren Bestandteil, der die überragende Schlinge trägt, ein eingedrücktes **o** in normaler Buchstabengröße, das eine birnförmige Gestalt angenommen hat. **κ** und **z** ragen unter die Zeile. Im allgemeinen zeigt die Schrift nicht jenen Grad von Sorgfalt und Feinheit, die wir von Pergamenthandschriften jener Zeit gewohnt sind; dies hängt mit der Qualität des mittelfeinen Papyrusstoffes zusammen.

Dagegen ragt die Handschrift durch den häufigen Gebrauch von Lesezeichen hervor. Auf mannigfaltige Art werden Vokale durch übergesetzte Zeichen hervorgehoben, nicht allein am Anfang der Wörter, obwohl an dieser Stelle freilich der reichlichste Gebrauch davon gemacht wird. Letzteres dient, wie die noch später zu erwähnenden Zeichen dem Zweck der Worttrennung, einem Bedürfnis, das sich aus der scriptio continua ergibt, die namentlich im Koptischen dem Verständnis bei dem Lesen große Schwierigkeiten setzt.

λ wird bezeichnet am Anfang des Wortes in: $\bar{\lambda}\Delta\lambda M$ R 5₁₄; $\text{C}\bar{\epsilon}\bar{\epsilon}\bar{\Pi}\bar{\epsilon}\bar{\lambda}\bar{\text{N}}\bar{\text{O}}\bar{\text{K}}$ K 7₁₂; $\bar{\Pi}\bar{\epsilon}] \bar{\lambda}\bar{\zeta}\bar{\epsilon}$ R 3₂₉; $\bar{\epsilon}\bar{\text{T}}] \bar{\text{N}}\bar{\lambda}\bar{\zeta}\bar{\epsilon}\bar{\rho}\bar{\lambda}\bar{\text{T}}\bar{\text{N}}$ R 5₂; in Fremdwörtern: $\bar{\zeta}\bar{\lambda}\bar{\text{N}}\bar{\lambda}\bar{\text{C}}\bar{\epsilon}\bar{\text{B}}[\bar{\text{H}}\bar{\text{C}}$ R 5₆; $\bar{\text{T}}\bar{\epsilon}\bar{\rho}\bar{\lambda}\bar{\text{G}}\bar{\lambda}\bar{\Pi}[\bar{\text{H}}$ R 5₈; $\bar{\text{N}}\bar{\text{O}}\bar{\text{B}}\bar{\epsilon}\bar{\lambda}\bar{\Pi}\bar{\epsilon}\bar{\chi}[\bar{\epsilon}$ R 5₈.

λ am Ende des Wortes: $\text{O}\bar{\gamma}\bar{\lambda}$ R 5₆, 5₁₈, 7₈; $\text{O}\bar{\gamma}\bar{\lambda}$ R 5₁₈, K 7₁₇; $\bar{\Pi}\text{O}\bar{\gamma}\bar{\lambda}\bar{\Pi}\text{O}\bar{\gamma}\bar{\lambda}$ K 7₁₇; $\bar{\Pi}\text{O}\bar{\gamma}\bar{\lambda}\bar{\Pi}\text{O}\bar{\gamma}\bar{\lambda}$ K 7₇; $\bar{\Pi}\text{O}\bar{\gamma}\bar{\lambda}$ K 7₁₉; $\bar{\lambda}\bar{\text{T}}] \bar{\text{N}}\bar{\lambda}$. R 1₃₁; $\bar{\zeta}\bar{\omega}\bar{\text{C}} \bar{\epsilon}\bar{\lambda}\bar{\gamma}\bar{\text{N}}\bar{\lambda} \bar{\text{N}}\bar{\lambda}\bar{\text{I}}$ K 7₂₅; $\bar{\Pi}\bar{\text{M}}\bar{\lambda} \bar{\Delta}\bar{\epsilon}$ R 4₁₅; in Fremdwörtern: $\text{C}\bar{\gamma}\bar{\text{N}}\bar{\zeta}\bar{\text{I}}\bar{\text{C}}] \bar{\text{T}}\bar{\lambda} \bar{\text{M}}\bar{\Pi}[\bar{\text{N}}\bar{\text{O}}\bar{\text{M}}\bar{\text{O}}\bar{\text{C}}$ R 4₁; $\bar{\epsilon}\bar{\zeta}\bar{\lambda}\bar{\Pi}\bar{\lambda}] \bar{\text{T}}\bar{\lambda}$ R 7₁₁; $\bar{\lambda}\bar{\rho}\bar{\lambda}$ R 5₁₈; $\bar{\lambda}\bar{\lambda}\bar{\lambda}]'$ R 5₁₁; $\text{C}\bar{\Pi}\bar{\epsilon}\bar{\rho}\bar{\text{M}}\bar{\lambda}$ R 4₁₆, 4₁₈.

λ im Wortinnern $\bar{\text{N}}\bar{\text{T}}\bar{\lambda}\bar{\text{N}}\bar{\chi}\bar{\text{I}}$ R 5₂.

Die Bezeichnung erfolgt auf mannigfache Art: durch einen übergesetzten Horizontalstrich, einen Punkt, ein zirkumflexartiges

Zeichen, ein Häkchen am Ende. Dieselben Beobachtungen können wir bei € machen.

€ am Anfang: κω] ἔβολ R 3²⁵; οὐχαῖ ἔβολ R 5⁹; ἀλλὰ] ἔβολ R 4¹⁴; σομ ἔβολ ἑπτηρϣ R 4¹⁹; κβηλ ἔβολ K 7²⁷ — οὐ ἔβολ R 4¹⁶; χογic ἔβο[λ R 4²⁴ — σε ἔβο[λ R 5¹; π]ατῆ — | βολ R 5¹⁵; ωοον ἔβολ R 4¹⁴ — σωμα ἔλακα R 4¹⁹; λγω ἔλατωτ R 4²¹; ἡμοϣ ἔλαϣ R 4²¹; ναῖ ἔλνμϣ R 6²; νιμ ἔλνβ[λιπτι]ζε R 6³; . . . τεγε ἑπενταϣ[τοϥνεϣ R 4²⁴; ετμοϥ[τε] ἑνετεῖνσεωοον R 4¹⁷; λζε ἑτε2[ιη R 4¹²; ἑπαγλαθο[ν R 8²⁸; λϣ[πιστευε] ἑοϥεληπic R 4¹⁸; ναϥ ἑπεϣσωμ R 4¹⁹; το]οτῆ ἑτοργη R 5⁹; ον ἑροοϥ R 4¹¹; λε ἑροϣ R 4¹⁰; λγοῖς ἑροϣ R 4²²; εἰετοϥῆνετῆ ἑρηϥ K 7⁵; π2ων ἑ2οϥν R 5²¹; εἰρηνη ἑ2οϥν ἑπν[οϥ]τε R 5¹; γαρ ἑτρε K 7⁷; σπερμα · ἑτ[ρεϣ R 4¹³; ἑτρεϥοῖς R 4¹¹; σββ[ε] ἑ[τρεϣ]ωωπε R 4¹¹; χε ἑτετνα σῖϣῆ ἑπεωληλ K 7⁵; εσοϥωϥ ἑσῶ K 7¹²; εἰμητεῖ ἑθε K 7¹⁷; χε ἑωωπε K 7¹²; σ2ιμε · ἑωωπε K 7²⁷; σ2[ιμε] | ἑοϥῆτc K 7¹³; σον ἑοϥῆταϣ K 7¹²; εωχε ἑρε R 4¹⁴; τμλειο ἑοϥε R 5¹⁸; πενταϣ ἑρητ R 4²¹; πωρχ ἑπεσ2αῖ K 7¹⁰; ἑτε R 4¹⁶; ἑλντμλειο R 5¹; τμ[λιο] | ἑλντμλειο R 5¹; ωλ ἑνε2 R 5²¹; †ἑοοϥ R 4²¹; χc ἑτι R 5⁶; χε ἑτῖ R 5⁸.

€ am Ende der Wörter: πσββε | R 4¹⁰; σββε 2ῆ R 4¹⁸; 2βηϥε ἡτεῖμιν[ε K 7¹⁵; †μ]εεϥε K 7²⁶; πε · 2ομοιωc K 7²²; δε ἡτεῖ2ε K 7⁷; θε K 7¹⁷; θε | ἑτερε R 4¹⁸; ἡτα2ε K 7⁸; ἡτα2ε K 7⁷; λτνα2τε · K 7⁵; ωοοπε χν R 4⁹; ἡ[κο]οϥε [ον] R 4¹²; ρομπε ἡ R 4¹⁹; εἰε R 4¹⁴.

€ in der Mitte: σεεπε K 7¹².

η zu Anfang des Wortes: ἡ R 4¹³; ἡ[ε][τετῆο R 6³.

η zu Ende, namentlich griechischer Lehnwörter: επ]χιν · χῆ R 3²⁴; γνωμη K 7⁶, 7²⁵; μη K 7¹⁶; λφο]ρμη R 7¹¹; λγαπη R 5¹⁵; λναγκη K 7²⁶; 2ϥ[πομο]νη · R 5³; δικαιοϥνη R 5²¹; δι[κα]οϥνη ἡππι[τιc R 4¹⁴; δικα]οϥνη R 8¹⁰.

η in der Mitte: εκκληcια K 7¹⁷; 2ῆτ R 1³⁰.

ο zu Anfang des Wortes: π2αῖ ο | [λν] K 7⁴ vergleiche ενο ἡχαχε R 5¹⁰; ενο ἡσωβ R 5⁶; εϣ]ο K 17¹⁸; τετῆο R 6³; ἑτρεϥοῖς R 4¹¹; ον2'εχνη R 7⁹.

ο in der Mitte: ΟΥΟ̄ΕΙΩ R 56, 79; ΤΟΟ̄Τῶ R 52; ΔΙ-
ΚΛΙΟ̄ΣΥ[Ν]ῆ R 423; ΔΙ]ΚΛΙΟ̄ΣΥΝΗ R 49, 411; ΔΙΚ]ΛΙΟ̄ |
ΣΥΝΗ R 325.

ο zu Ende des Wortes: ΤΜΛΕΙΟ̄ R 51, 59; ΤΜΛΕΙΟ̄
R 518; ΤῶΛΙ[Ο̄ R 518; ΤΟΥΧΩ̄ K 715, 16; ΕΤΤΑΝΩ̄ R 417;
ἸΩΟῩ R 510; Π]ΕΩΟῩ R 519; ΡΩΟῩ R 520.

οΥ zu Anfang des Wortes: ΟῩ K 715; ΟῩ K 716; ΟῩ-
ΣΕΠΕ R 61; am Ende des Wortes: ΜΟῩ ΣΑΡΟΝ R 58; ΜΟῩ
ΣΑ · R 57; ΠΜΟῩ ἸΤΟΟΤΕ R 419.

ω zu Anfang: ΩΝΩ̄ R 79; ΝΟΒΕ ΩΝΩ̄ R 79; ΟΥΩ̄ΝΩ̄
R 325; ΩΝΩ̄ R 518.

ω zu Ende: ΛΥΩ̄ R 425; ΣΩ̄ K 712; ΚΩ̄ K 711; ΚΩ̄
R 325; ΧΩ̄ K 76; ΟΥΩ̄Σῶ R 415.

ει: ΟΥΕΙΡΗΝῆ R 51; ΧΟΕΙΣ R 51.

Zur Worttrennung wird verwendet der Punkt in der Höhe,
entweder seitlich von dem letzten Buchstaben des Wortes oder
über ihm: ἸΝΕ · ΠΣΑΤΑΝΑΣ K 75; ΠΕ · ΕΩΟΥ(Ν) R 518;
ΠΜΕ]ΕΥΕ · ἸΤΕ R 827 — ΝΕΤΜΟΟῩΤ̄ ΕΤΜΟῩ[ΤΕ R 417;
R 417; Σ]Ἰ R 410; ΕΩΟῩΝΕΡΟΝ R 58; ΝΑΝΟῩΣΜΠΡΩΜΕ
K 726. Zu ΣΜ ἸΕΝΤΑΥΤΑΣΜΕῶ K 724 und ΕΤΒΕ ἸΕΝΤΜ[ΛΙΟ̄
R 51 vergleiche ἸΝΟΒΕ R 48. Einmal steht der Punkt in der
mittleren Höhe ΛΠΕΡΗΤ · ΣΕ R 420. Ebenso selten ist ein
kleiner wagrechter Strich ἸΜΟΣ K 712, ΓΛῶ K 715 und bei der
Silbentrennung Λῶ | [C]ΒΒΕ R 411, die Schräge von links oben
über den letzten Buchstaben herab ΠΙΣΤΙΣ ΟῩἸΤΑΝ R 51.
Die Hypodiasole fehlt ganz; häufiger ist ein Häkchen über der
Zeile sowohl zum Abheben von ganzen Wörtern als auch für
Silben: Λῶ | ἸΩΕ · R 410; Τῶῶ K 717; ΛΝΟἸ ΡΕῶῶΝΟΒΕ
R 58; ΣΡῶἸ ἸΣΗΤ'Ε R 78; ΜΟΟῩΤ' R 78; ΩΩΝῶ' ΠΡΟΣ
K 75; ΝΑΝΟῩΣ' Ν[ΛΥ K 78; Σ]ΛΩ' ἸΩΕΘΝΟΣ R 418; ΕΝΕΩ'
ΣΙΤῶ R 521; ΤΑΩ' Μ[Ε]ῶ K 717; ΟΥΕΩ' ΣΑΩ' ΝΕ K 77, 725;
ΜΝΤ]' ΛΝ[ΕΧΕ R 24; ΤΜΝΤ' | [R 519. Man könnte also bei
Doppelkonsonanz am Ende der Wörter selbst schwankend werden,
ob nicht das Zeichen zum Abheben in Anwendung komme oder
jenes für den Murrevokal vorliege: ΩΝΩ' R 810; ΕΥΩΝΩ' ΩΛ
R 521; ΕΧΜ' ΠΣΒΒΕ R 49; ΕΟῩἸΤΣ' ΣῶἸ K 713; Ο]ΠΣ' ΔΕ
R 410; ΣΗΤῶ R 415; ἸΠῶῶΣΗΤ R 420; ἸΠῶ' ΣΒΒΕ R 418;
Σ[Ι]ΤΜ' [ΠΒΑΠΤΙΣΜΑ R 64; ΩΝΩ' ΕΧἸ R 79.

In diesen Fällen konnten wir, ohne besondern Unterschied, die mannigfaltigsten Zeichen in Verwendung sehen. Mannigfaltig sind auch die Bezeichnungen des Murrevokals, also außer dem wagrechten Strich, der bei der Silbe **MNT** besondere Länge zeigt ($\overline{\text{TMNT}}$ [λ] $\overline{\text{TCB}}$ [BE] 4₁₀), der schräge Strich $\acute{\text{N}}\text{HT}\text{C}$ R 5₂, das zirkumflexartige Zeichen $\widehat{\text{MP}}\text{TP}\overline{\text{EC}}$ [K 7₁₂ und der Punkt in der Höhe $\acute{\text{N}}\text{CI}$ K 7₁₅; $\acute{\text{CBBE}}$ R 4₁₂; $\acute{\text{EXN}}$ R 4₉.

Zweimal fanden wir einen kleinen wagrechten Strich zu Ende der Zeile bei Silbenabhebung im Bruch des Wortes: $\text{N}\lambda\text{CT}' \acute{\text{E}} - | \text{BO}\lambda$ R 5₁₅ und $\text{EYTM}\lambda - | [\text{EIO}$ R 5₁₈.

Der Gebrauch der Diärese ist weder auf Diphthonge noch auf den Wortanfang beschränkt. Ihre Form ist auch der einfache Punkt, sowie bei dem Zusammenfließen der zwei Punkte eine kleine Wagrechte: $\text{N}\lambda\bar{\text{I}}$ K 7₂₅; $\text{T}\lambda\bar{\text{I}}$ R 4₁₈, 5₁₈, K 7₁₇; $\text{N}\lambda\bar{\text{I}}$ R 4₁₇, 4₁₈, 4₁₆, 5₂, 5₁₄, 7₁₅, 7₂₄; $2\lambda\bar{\text{I}}$ K 7₁₀, 7₁₄, 7₁₅; $\text{C}2\lambda\bar{\text{I}}$ K 7₄; $\text{OY}\chi\lambda\bar{\text{I}}$ R 5₉; $\lambda\bar{\text{I}}\text{K}\omega$ R 4₁₇; $\text{E}\bar{\text{I}}$ R 5₂₀; $\text{T}\text{E}\bar{\text{I}}\text{MIN}$ [E K 7₁₅; $\text{E}\bar{\text{I}}\chi\bar{\omega}$ K 7₆; $\overline{\text{MNT}}\lambda\bar{\text{I}}$ K 7₂₅; $\text{OY}] \lambda\lambda\text{BE}\bar{\text{I}}$ R 11₁₆; $\overline{\text{NTE}}] \text{PECE}\bar{\text{I}}$ R 7₉; $\text{TM}\lambda\text{E}\bar{\text{I}}\bar{\omega}$ R 5₁₈; $\text{TM}\lambda\bar{\text{I}}$ [E R 3₃₀; $\text{EIMHTE}\bar{\text{I}}$ K 7₅; $\text{EIMHTE}\bar{\text{I}}$ K 7₁₇; $\text{E}\bar{\text{T}}\bar{\text{I}}$ R 5₈ — $\text{N}\bar{\text{I}}\text{M}$ R 5₁₈, K 7₇; $\text{E}\bar{\text{BO}}\lambda\bar{2}\bar{\text{I}}$ [TN R 3₂₅; $\text{N}\bar{\text{I}}\text{CTIC}$ R 4₁₈; $2\text{E}\lambda\bar{\text{N}}\bar{\text{I}}\text{C}$ R 5₄; $\text{T}\bar{\text{N}}\bar{\text{I}}\text{CTIC}$ R 4₁₆.

Für die Verwendung der Interpunktion können wir dieselben Regeln verwendet sehen, die wir im Anschluß an griechische Vorarbeiten bei der Herausgabe der Wiener Handschrift der sahidischen Acta Apostolorum aufstellen konnten. Sie steht vor dem Beginn neuer Sätze: $2\text{MOT} \cdot \text{EPE} \text{N}\text{EPHT} \omega\omega\text{NE}$ R 4₁₆; $\theta\acute{\text{E}} \cdot \dagger\text{T}\omega\omega'$ K 7₁₇; $\overline{\text{NTE}}\text{I}2\text{E} \cdot \text{KMHP}$ [$\bar{\text{N}}$] $\text{C}\lambda\text{B}\omega\lambda \cdot \text{KBHL}$ K 7₂₆; $\text{M}\lambda\text{POY}] \chi\text{I} \cdot \text{N}\lambda\text{NOY}\text{C} \chi\text{I}$ K 7₉; $\text{N}2\bar{\text{M}}2\lambda\lambda \text{ GAP } \overline{\text{NTAY}}\text{T}\lambda\text{2ME}\text{C} 2\bar{\text{M}} \text{N}\chi\text{O}\text{E}\text{IC} \cdot \text{N}[\lambda] \text{N}\text{E}\lambda\text{EY}\theta\text{E}\text{POC} \widehat{\text{MP}}\text{E}\chi\text{O}[\text{E}\text{IC}] \text{N}\acute{\text{E}} \cdot 2\text{OMO}\text{I}\omega\text{C} \text{NPM}2[\text{E}] \overline{\text{NTA}}[\text{YT}] \lambda\text{2ME}\text{C} \cdot \text{N}2\bar{\text{M}}2\lambda\lambda \overline{\text{MP}}\text{E}\chi\text{C} \text{N}\acute{\text{E}} \cdot \lambda[\text{Y}] \omega\text{EPHTHY}\text{T}\bar{\text{N}} 2\lambda \text{OY}\lambda[\text{COY}] \text{MP}\omega\omega\text{NE} \overline{\text{N}2\bar{\text{M}}[2\lambda]\lambda} \overline{\text{N}}\lambda\lambda\lambda\text{Y} \cdot \text{POY}\lambda \cdot \cdot \cdot$ K 7₂₂; in Aufzählungen: $[\text{2}\lambda\text{OY}\lambda]\omega\text{OY} \cdot [\overline{\text{N}}\lambda\text{TNA}]2\text{TE} \cdot \overline{\text{N}}\lambda\text{TNA} \cdot$ R 1₃₀; zum Abheben von Satzteilen: $\text{TH}[\bar{\text{P}}]\acute{\text{C}} \cdot \widehat{\text{MP}}\text{E}\text{BO}\lambda \lambda\text{N}$ R 4₁₆; von Nebensätzen: $\text{N}\text{E}\text{N}\Delta] \text{IK}\lambda\text{I}\text{OC} \cdot \overline{\text{NTA}}$ R 5₂₀; $\text{C}\text{N}\text{EPM}\lambda \cdot \widehat{\text{ET}}[\text{PE}\text{C}]\omega\omega\text{NE}$ R 4₁₃; $\Delta\text{I}] \text{K}\lambda\text{I}\text{OCY}\text{NH} \cdot \text{NTAY}[\text{O}]\text{N}\bar{\text{C}}$ R 4₁₀.

Vor dem Demonstrativpronomen neuer Sätze: $\lambda\text{TNA}2\text{T}\bar{\text{E}} \cdot \text{N}\lambda\bar{\text{I}} \Delta\text{E}$ K 7₅; $\text{N}\text{ETMOOY}\text{T} \cdot \text{N}\lambda[\bar{\text{I}}$ R 4₂₅; $\text{N}\lambda\text{PABACIC} \cdot \text{ETBE}$ $\text{N}\lambda\text{I}$ R 4₁₅.

Vor folgendem $\lambda\gamma\omega$: $\text{NOBE} \cdot \lambda\gamma\bar{\omega}$ R 4²⁵; $\omega\gamma\epsilon\iota\tau$ · $\lambda\gamma\omega$ λ $\text{PERHT OY}\bar{\omega}\text{C}\eta$ · R 4¹⁴; $\text{2}\lambda\bar{\iota}$ · $\lambda\gamma\omega$ K 7¹¹; $\text{ΔΙΚΛΙ}\bar{\Omega}$ · $\text{CΥNH} \cdot \lambda\gamma\omega$ R 4¹².

Vor $\lambda\lambda\lambda$: $\bar{\eta}\tau\alpha\text{2}\bar{\epsilon}$ · $\lambda\lambda\lambda$ K 7⁷; $\text{MAY}\lambda\lambda\eta$ · $\lambda[\lambda]\lambda\lambda$ R 4¹⁶.

Vor $\sigma\epsilon$: $\text{2}\lambda\rho\text{ON} \cdot \text{N}\lambda\omega\omega\text{C} \sigma\epsilon$ R 5⁸; $\lambda\eta$ · ΠΕΙΜΑΚΑ · $[\rho\iota]\text{CMOC} \sigma\epsilon$ R 4⁹.

Vor $\lambda\epsilon$: $\bar{\eta}\tau\alpha\text{2}\bar{\epsilon}[\text{2}]\bar{\omega}$ · $\epsilon[\omega\omega\eta\epsilon \lambda]\epsilon$ K 7⁸; $\bar{\eta}\text{2}\bar{\epsilon}$ · $\text{NE}\eta\text{2}\bar{\mu}$ $\text{ΠC}\bar{\beta}\bar{\beta}\bar{\epsilon}$ $\lambda\epsilon$ R 4¹⁰; $\text{ΠXO}\epsilon\text{IC} \cdot \ddagger\ddagger$ $\lambda\epsilon$ K 7²⁵; $\text{OP}\bar{\eta}$ · $\text{ΠM}\bar{\lambda}$ $\lambda\epsilon$ R 4¹⁵; $\text{ΠICTOC} \cdot [\ddagger\text{M}]\epsilon\epsilon\gamma\bar{\epsilon}$ $\lambda\epsilon$ K 7²⁶; $\bar{\eta}\text{T}\epsilon\text{I}\text{2}\bar{\epsilon}$ · $\ddagger\text{X}\omega$ $\lambda\epsilon$ K 7⁷; $\text{C2IME} \cdot \ddagger\text{X}\bar{\omega}$ $\lambda\epsilon$ K 7¹¹; $\text{2Y}[\text{ΠOMO}]\bar{\eta}\bar{\eta}$ · $\text{OYΠOMO}\bar{\eta}$ $\lambda\epsilon$ $\epsilon\gamma\delta\text{OKIMH} \cdot \text{T}\bar{\Delta}[\text{O}]\text{KIMH}$ $\lambda\epsilon$ R 5³.

Vor $\gamma\lambda\rho$: $\epsilon\text{IPHNH} \cdot \text{OY}\bar{\gamma}$ $\gamma\lambda\rho$ K 7¹⁵; λ $\text{PERHT OY}\bar{\omega}\text{C}\eta$ · $\epsilon\rho\epsilon$ $\text{ΠNOMOC} \gamma\lambda\rho$ R 4¹⁴.

Vor η : $\bar{\eta}\text{T}\epsilon\text{I}\text{2}\bar{\epsilon} \cdot \bar{\eta}$ K 7¹¹.

Vor $\text{oY}\lambda\epsilon$: $\text{2HT}\eta$ · $\text{oY}\lambda\epsilon$ R 4¹⁵.

Vor ON : $\epsilon\gamma\text{T}\bar{\sigma}\lambda\bar{\iota}]\bar{\omega}$ · $\text{T}\bar{\lambda}\bar{\iota}$ ON R 5¹⁸.

Vor $\text{x}\epsilon$, $\text{x}\epsilon\kappa\lambda\sigma$, $\epsilon\omega\text{x}\epsilon$: $\bar{\eta}\bar{\epsilon}$ · $\text{x}\epsilon\kappa\lambda\sigma$ R 4¹⁶; $\text{CH}\text{2}$ · $[\text{x}\epsilon]$ R 4¹⁶; $\text{OP}\bar{\eta}$ · $[\epsilon\omega\text{x}\epsilon]$ R 5⁹.

In allen diesen Fällen steht der einfache Punkt; bei der besonders starken Interpunktation zu Ende eines Kapitels finden wir $\epsilon\text{T}\text{OY}]\lambda\lambda\beta$: ~ $\text{T}[\text{NCOOY}\bar{\eta}$ $\lambda\epsilon$ R 8²⁷.

An sakralen Abkürzungen finden wir $\bar{\iota}\bar{\sigma}$ R 4²⁴, $\bar{\eta}\bar{\eta}\bar{\lambda}$ R 8¹¹ und $\bar{\chi}\bar{\rho}\bar{\sigma}\bar{\tau}\bar{\omega}\bar{\sigma}$ R 2⁴, fälschlich in $\bar{\mu}\bar{\eta}\bar{\tau}\bar{\chi}\bar{\rho}\bar{\sigma}\bar{\tau}\bar{\omega}\bar{\sigma}$ für $\bar{\mu}\bar{\eta}\bar{\tau}\bar{\chi}\bar{\rho}\bar{\sigma}\bar{\tau}\bar{\omega}\bar{\sigma}$.

Gegen Ende der Zeilen finden wir raumsparende Besonderheiten wie das Überschreiben von Buchstaben, wobei der übergeschriebene zuerst zu lesen ist: $\overset{2}{\text{M}}$ ist 2M R 3²⁴, $\bar{\eta}\bar{\eta}\bar{\gamma}[\text{T}]\bar{\epsilon}$ ist ΠNOYTE K 7²⁴, $\overset{2}{\text{M}}\bar{\gamma}$ ist MOY R 6². Bei $\bar{\mu}\bar{\mu}\bar{\omega}\bar{\tau}\bar{\eta}$ sind die Buchstaben um das größer geschriebene T zusammengedrängt K 7⁵. Die Buchstaben, die Zahlwerte darstellen, sind durch Linien hervorgehoben: $\bar{\theta}$ ist 9 bei der Seitenüberschrift.

Aus den Größenverhältnissen der Kolumnen und der Bezeichnung der Seitenzahlen 9 und 10 können wir folgende Angaben über die Anlage der ganzen Handschrift rekonstruieren. Sie bestand aus Lagen zu je zwei ineinander gefalteten Papyrusblättern, also von 8 Seiten. Die erste Lage begann also mit Seite 1, die Schrift und Fasern parallel, mit Rom. 1₁ bis zirka 1₁₃. Seite 2, Schrift gegen die Fasern, mit approximativ

Röm. 1¹³—1¹⁹—1²⁵. Zweites Doppelblatt mit Seite 3, Schrift und Fasern parallel, 1. Kolumne mit Röm. 1²⁵—1³⁰, 2. Kolumne mit Röm. 1³⁰—2⁴. Seite 4, Schrift gegen die Fasern, 1. Kolumne 2⁴—2¹⁰, 2. Kolumne 2¹⁰—2¹⁷; von hier stammt das 1. Fragment: Vorderseite aus Seite 3, Kolumne 2, Rückseite aus Seite 4, Kolumne 1. Die 5. Seite hatte die Schrift gegen die Fasern mit Röm. 2¹⁷—2²²—2²⁷; die 6. Seite, Schrift und Fasern parallel, mit Röm. 2²⁷—2³²—3⁷; die 7. Seite, Schrift gegen die Fasern, 1. Kolumne mit 3⁸—3¹⁹, 2. Kolumne mit 3¹⁹—3²⁵; die 8. Seite, Schrift und Fasern parallel, 1. Kolumne 3²⁵—3³¹, 2. Kolumne 3³¹—4⁸; unser 2. Fragment ist herausgerissen aus pag. 7, Kolumne 2, resp. pag. 8, Kolumne 1.

Mit Seite 9 beginnt die zweite Lage, und zwar wieder zwei Doppelblätter; Seite 9, die Schrift gegen die Fasern, ist erhalten, 1. Kolumne mit Röm. 4⁹—4¹³, 2. Kolumne mit Röm. 4¹⁴—4¹⁷. Seite 10, Schrift und Fasern parallel, ist ebenfalls erhalten, 1. Kolumne Röm. 4¹⁷—4²⁴, 2. Kolumne Röm. 4²⁴—5⁵. Dagegen ist vom eingelegten Doppelblatt keine Spur, nämlich von Seite 11, Schrift gegen die Fasern, mit Röm. 5⁶—5¹¹—5¹⁵. Seite 12, Schrift und Fasern parallel, mit Röm. 5¹⁶—5²¹—6⁴. Seite 13, Schrift und Fasern parallel, mit Röm. 6⁴—6¹¹—6¹⁷. Seite 14, Schrift gegen die Fasern, mit Röm. 6¹⁷—6²³—7⁵. Seite 15, Schrift und Fasern parallel, 1. Kolumne mit Röm. 7⁵—7¹¹, 2. Kolumne mit Röm. 7¹¹—7¹⁷. Seite 16, Schrift gegen die Fasern, 1. Kolumne mit Röm. 7¹⁸—7²⁴, 2. Kolumne mit Röm. 7²⁴—8⁵; von diesem Blatt stammt unser 5. Fragment. Mit der nächsten 17. Seite begann die dritte Lage der Handschrift, die eine analoge Gestaltung hatte wie die erste; sie begann mit einem Blatt, dessen erste Seite die Schrift und die Fasern parallel hatte, die 1. Kolumne mit Röm. 8⁵—8¹¹, 2. Kolumne mit Röm. 8¹¹—8¹⁸. Die Rückseite, Seite 18 der Handschrift, hatte die Schrift gegen die Fasern, 1. Kolumne mit Röm. 8¹⁸—8²⁴, 2. Kolumne mit Röm. 8²⁴—8²⁹. Aus Seite 17, 1. Kolumne, und Seite 18, 2. Kolumne, stammt unser 6. Fragment.

Die gegenwärtige Inventarsbezeichnung ist K 7661 bis 7667.

Erstes Fragment.

Höhe 5·7 cm, Breite 5·5 cm.

A. Schrift und Fasern parallel.

.
 Röm. 1³⁰ [. . . \bar{N}]PE[φ]†[$\omega\omega\omega$
 \bar{N} .X.A.C]I \bar{Z} H† [· EY
 \bar{Z} ΛOYΛ]ΩOY · \bar{N} PE[φ
 \bar{C} I \bar{N} E \bar{N} MPE]Θ[OOY
 \bar{N} ATC]Ω[T \bar{M} \bar{N}]CANN[EY
 1³¹ [IO]TE · \bar{N} ΛΘH[T · \bar{N} AT
 \bar{N} Λ]ZTE · \bar{N} OY[ΛZIZHT
 \bar{N} AT] \bar{N} Λ · N[ETCOOYN

Cf. versio boheirica . . . \bar{n} pe φ ωωω \bar{n} basiont \bar{n} pe φ ωωω
 \bar{n} pe χ ιμ \bar{n} ηπετωωω \bar{n} atcωtem \bar{n} ca no \bar{n} io† \bar{n} atka†
 \bar{n} at†ma†.

B. Die Schrift läuft gegen die Fasern.

.
 Röm. 2⁴ [. . . H€]KKATAΦ[POHEI
 \bar{N} T \bar{M}]NTP \bar{M} MA[O \bar{N}
 \bar{T} E φ]M \bar{N} [T]X \bar{P} CTOC
 \bar{M} NT€]ϕ[MNT]’AN[E χ E
 \bar{M} NT€ϕM] \bar{N} TZAPΩZ[HT
 [. . . . EK]ATCOOY[N XE

Cf. versio boheirica . . . ωαν κεκαταφρονι \bar{n} †μετρα-
 μαο \bar{n} τε τε φ μετ χ ρς \bar{n} em τε φ μετρε φ εραπε χ ε \bar{s} οε \bar{n} em
 τε φ μετρε φ ωωω \bar{n} οντ . \bar{n} κeμι αν χ e . . .

Zweites Fragment.

Höhe 12 cm, Breite 4·6 cm, Rand an der Seite 2 cm.

A. Schrift gegen die Fasern.

Röm. 3²³

ΠΙΣΤΕΥ]Ε .

Μ̄ΠΟΡ̄ΧΓΑΡ]ΨΟΟΠ

ΛΥΡ̄ΝΟΒΕ]ΤΗΡΟΥ;

ΛΥΩΣΕΨΑΛΤ]ΜΠΕΟΟΥ

3²⁴

Μ̄ΠΝΟΥΤΕ . Ε]ΥΤΜΑ

ΙΟ Μ̄ΜΟΟΥ ΕΠ]ΧΙΝΧΗ

ΣΙΤΝΤΕΧΑ]ΡΙΣ

ΕΒΟΛΣΙΤΜΠ]ΣΩΤΕΜ̄

3²⁵

ΠΕΧ̄ΣῙΣ . ΠΑ]Ῑ Ν̄ΤΑ

ΠΝΟΥΤΕΛΧΚΑΑ]ΧΙΝ̄

ΨΟΡΠ̄ΚΩ]ΕΒΟΛΣΙ

ΤΝΤΠΙΣΤΙ]ΣΜ̄

ΠΕΧ̄ΣΝΟΧΕ]ΠΟΥΩ̄Ν̄

ΕΒΟΛΝΤΕΧΔΙΚ]ΛΙΟ̄

ΣΥΝΗ ΕΠ]ΚΩ̄

.....

3²⁴ Μ̄ correxit in ρ̄μ V. — Cf. K 9158 ed. W(essely) N. 156 d:
 3²⁵ ΠΙΣΤΙ]Σ ρ̄μ V, ΠΙΣΤΙΣ Μ̄ W — Ε]ΠΟΨΩ̄Ν̄ V, ΕΨΩ̄Ν̄ W.

B. Schrift und Fasern parallel.

Röm. 3²⁹

ΠΝ[ΟΥΤΕΠΑΝῙΟΥΔΑΙ

ΜΑΥ[ΔΔΥΠΕ . Μ̄ΠᾹ

ΚΕΣ[ΕΘΝΟΣΤΟΟΥΑΝΠΕ

Λ̄ΣΕΠ[ΑΝΚΕΣΕΘΝΟΣ

ΠΕ . [ΕΤΒΕΟΥΧΕΟΥΑΠΕ

3³⁰

ΠΝΟΥ[ΤΕΠΑῙΕΤΝΑ

ΤΜΑῙ[ΕΜ̄ΠΣΒΒΕΕΒΟΛ

ΣΙΤΝ[ΤΠΙΣΤΙΣΕΝ

3³¹ ΝΑΚΑ[ΤΑΡΓΕΙΜ
 ΠΝΟΜ[ΟCΜΠΝΟΥΤΕΖΙΤ̄ΝΤΠΙC
 ΤΙCΝ̄[ΝΕCΩΩΠΕ
 4¹ ΑΛΛΑ[ΕΝΝΑΣΥΝΖΙC
 ΤΑ' ΜΠ[ΝΟΜΟCΟΥCΕ
 Π[ΕΤΝΝΑΧΟΟΧΧΕ
 Λ[ΒΡΑΖΑΜ

Cf. K 9158 ed. W(essely) Nr. 156 d. — 3³⁰ post ΠΙCΤΙC omisit V
 ΑΤΩ ΤΜΗΤΑΤ CΒΗΕ ΕΒΟΛΩΗ ΤΠΙCΤΙC, habet W. — post πCΒΗΕ
 fuit ΩΗ correctum in ΕΒΟΛΩΗ Τ(ΠΙCΤΙC) W. — 3³¹ male CΑΤ[ΑΡ-
 ΓΕΙ W.

Drittes Fragment.

Höhe 29·6 cm, Breite 25·5 cm, Rand oben 4 cm, an der
 Außenseite 3, an der Innenseite 3 cm; Interkolumnium 2·5 cm.

A. Schrift gegen die Fasern. Seite 9 der Handschrift,
 1. Kolumne.

Anfang des Blattes.

Röm. 4⁹ [ΠΧΟ]ΕΙCΝΑΕΠ'ΝΟΒΕ
 [ΕΡΟ]ΥΑΝ · ΠΕΙΜΑΚΑ
 [ΡΙ]CΜΟCΘΕΕΥΩΟΠ
 [Ε]ΧΜΠCΒ'ΒΕΧΕΝΕΥ
 ΩΟΟΠΕ · ΧΝΤΚΕΜΝΤ
 [Α]ΤCΒΒΕ · ΤΝ'ΧΩΓΑΡ
 [Μ]ΜΟCΧΕΛΥΕΠΤΠΙCΤΙC
 [Ν]ΑΒΡΑΖΑΜΕΡΟΥΕΥ
 4¹⁰ [ΔΙ]ΚΑΙΟ'CΥΝΗ · ΝΤΑΥ
 [Ο]ΠC'ΔΕΕ'ΡΟΥΝ'ΑΩ
 ΝΖΕ' · ΝΕΥΖΜ'ΠCΒ'ΒΕ
 ΔΕΠΕΧΙΝΕΥΖΝΤΜΤ
 ΑΤCΒ'ΒΕ · ΝΕΥΖΜ
 ΠCΒ'[Β]ΕΑΝΠΕ · [Α]ΑΛΛΑ
 Ν[ΕΥΖ]ΝΤΜΝΤ[Α]ΤC'Β

- 4₁₁ [ΒΕ · Λ]ΥΩΛΧΙΝ'ΟΥ
 [ΜΛΕΙΝΝ']ΣΒ'ΒΕ̄Ν̄ΣΦΡΑ
 [ΓΙΣΝ]ΔΙΚΑΙΟΣΥΝΗ
 [ΝΤΠΙ]ΣΤΙΣΕΤ̄Σ̄
 [ΤΜΝΤ]ΑΤΣΒ̄Β[Ε]̄
 [ΤΡΕϷ]ΩΩΠΕΝΕΙΩΤ
 [ΝΝΕΤ]ΠΙΣΤΕΥΕΤΗ
 [ΡΟΥΣ]ΙΤ̄Ν̄ΤΜ̄Ν̄ΤᾹΤ̄
 [C]ΒΒΕ · Ε̄ΤΡΕῩΟ̄Π̄Σ
 ΣΩΟΥΟΝ̄Ε̄ΡΟΟΥΕΥΔΙ
 4₁₂ ΚΛῙΟ̄ΣΥΝΗ · ΛΥΩ̄Ν̄
 ΕΙΩΤ̄Μ̄Π̄ΣΒΒΕ · ΝΕΒΟΛ
 ΛΝ̄Σ̄Μ̄Π[C]ΒΒΕΜΑΥΑΛΥ
 ΑΛΛΑΝ'[ΚΟ]ΟῩΕ̄[Ο]ΝΕΤΑ
 ΣΕ̄Ε̄Τ̄Ε̄Σ[ΙΗ̄Ν̄Τ]ΠΙΣΤΙΣ
 ΕΤ̄Σ]ΝΤΜ̄Ν̄ΤΑ]Τ̄ΣΒΒΕ
 Μ[ΠΕΝΙΩΤΑ]ΒΡΑ .
 4₁₃ [ΣΑΜ · ΟῩ ΕΒ]ΟΛ
 [ΓΑΡΣΙΤ̄Μ̄Π]ΝΟ
 Ende des Blattes.

Cf. K 9158 ed. W(essely) Nr. 156 e. — 4₉ αρεπ τιετιε V, αρε
 τιετιε falsch W. — 4₁₀ ητασ[ο]π̄ς δε V, ητασπε σε W. —
 post ρμ πεβ̄βε addidit δε V. — χι V, χε W. — πεϷ ρ̄μ πεβ̄βε
 V, ηπεϷ ρ̄μ [π]εβ̄βε W. — 4₁₂ ηεβολ V, ηε εβολ αν W.

Seite 9 der Handschrift, zweite Kolumne. Schrift gegen
 die Fasern.

~ Θ ~

- ΜΟ[C]ΠΕΠΕΡΗΤ̄Ν̄ΤΑϷ
 Ω[Ω]ΠΕ̄Ν̄ΑΒΡΑΣΑΜ
 Η̄[ΠΕ]Ϸ[C]ΠΕΡΜΑ · Ε̄
 Τ[ΡΕϷ]ΩΩΠΕ̄Ν̄ΚΛΗ
 [ΡΟΝΟ]ΜΟΣ̄Μ̄ΠΚΟΣΜΟΣ
 Röm. 4₁₄ [ΑΛΛΑ]Ε̄ΒΟΛΣΙΤ̄Ν̄ΤΑΙ

[ΚΑΙΟ]ΣΥΝΗΗΤΠΙΣ
 [ΤΙΣ]ΕΨΧΕΕΡΕΝΕ
 ΚΛΗΡΟΝΟΜΟΣΓΑΡ
 ΨΟΟΠΕΒΟΛΖΙΤ̄Μ
 ΠΝΟΜΟΣΕΙΕΤΠΙΣΤΙΣ
 ΨΟΥΕΙΤ · ΛΥΨΑΠΕ
 4₁₅ ΡΗΤΟΥΨ̄ΣΨ · ΕΡΕΠΝΟ
 ΜΟΣΓΑΡΡ̄ΨΒΕΥΟΡ
 Γ̄Η · ΠΜ̄ΛΔΕΕΤΕΜ̄
 ΝΟΜΟΣΝ̄ΖΗΤ̄Ψ · ΟΥΔΕ
 Μ̄ΠΑΡΑΒΑΣΙΣ ·
 4₁₆ ΕΤΒΕΠΛΙΟΥΕΒΟΛΖ̄Ν
 ΤΠΙΣΤΙΣΠ̄Ε · ΧΕΚΑΣ
 ΚΑΤΑΟῩΣΜΟΤ · ΕΡΕ
 ΠΕΡΗΤΨΨΠΕΕΨ
 ΤΑΧΡΗ[Υ]̄ΜΠΕΣΠΕΡ
 Μ̄ΛΤΗ[Ρ]̄Ψ · Μ̄ΠΕΒΟΛ
 ΛΝ̄ΣΜ̄Π[Ν]ΟΜΟΣΜΑΥ
 ΛΛΨ · Λ[Λ]ΛΑΜ̄ΠΚΕΕ
 ΒΟΛΖ̄ΝΤΠΙΣΤΙΣ̄Ν
 ΑΒΡΑΣΔΑΜΕ΄ΤΕΠΔ̄ΠΕ
 ΠΕΝΕΙΩΤΤΗΡ̄Ν
 4₁₇ ΚΑΤΑΘΕΕΤΣΗ̄Σ · [ΧΕ]
 Λ̄ΙΚΩΜ[ΜΟΚ]̄Ν[ΕΙ]
 ΨΤ̄Ν̄Σ[ΛΣΝ̄ΣΕΘΝΟΣ]
 Μ̄Π[ΜΤΟΕΒΟΛΜΠΝΟΥ]
 [ΤΕ̄Ν̄ΤΑΚΠΙΣΤΕΥΕΕΡΟΨ]

B. Schrift und Fasern parallel. Seite 10 der Handschrift,
1. Kolumne.

~ Ἦ ~ Anfang des Blattes.

Röm. 4₁₇ ΠΑΙΕΤΤΑΝ̄Σ̄ΟΝΝΕΤ
 ΜΟΟῩΤ ΕΤΜΟΥ[ΤΕ]̄ΕΝΕ
 ΤΕ̄Ν̄ΣΕΨΟΟΠΑ[Ν̄Σ]ΨΣ

- 4₁₈ ΕΥΨΟΟΠΠΙ[ΠΑΡ]Α
 ΟΥΣΕΛΠΙΣ ΛΥ[ΠΙΣΤΕΥΕ
 Ε̄Ο̄ΥΣΕΛΠΙΣΕΤΡ[ΕΥ
 ΨΩΠΕΝ̄Ε[Ι]Ω[Τ̄Ν̄Σ]Λ̄Σ
 Ν̄ΣΕΘΝΟΣ · Κ[ΑΤ]ΑΠΕ
 ΤΑΥΧΟΟΧΧΕΤΑΙΤΕΘ̄Ε
 Ε̄ΤΕΡΕΠΕΚΣΠΕΡΜ̄Α
 ΝΑΨΩΠΕΜ̄ΜΟΣ
 ΛΥΩΜ̄ΠΥ'ΣΒΒ̄ΕΣ̄Ν
- 4₁₉ ΤΠΙΣΤΙΣ ΕΥΝΑῩΕΠΕΥ
 ΣΩΜΛ̄ΕΛΥΚΛΒΟΜ̄Ε
 ΒΟΛ̄ΕΠΤΗΡ̄ΕΥΝΑΡ̄
 Λ̄Ψ̄Ε̄Ν̄ΡΟΜΠ̄ΕΜ̄Ν̄
 ΠΜΟ̄ῩΝ̄ΤΟΟΤΕ̄Ν̄ΣΑΡ
 ΡΑ · ΑΠΕΡΗΤ.Β̄ΕΜ̄
 ΠΝΟΥΤΕ · Μ̄Π̄ῩΡ̄ΣΗΤ.
 ΣΝΑῩΣ̄Ν̄ΟΥΜ̄Ν̄ΤΑ
 ΠΙΣΤΟΣ · ΑΛΛΑΛΥΒ̄Μ̄
- 4₂₀ ΒΟΜ̄Σ̄Ν̄ΤΠ[Ι]ΣΤΙΣΛΥ
 †Ε̄Ο̄ΟῩΜ̄Π[Ν]ΟΥΤΕ
 ΛΥΩ̄Ε̄ΛΥΤΩΤΝ̄ΣΗΤ
 ΧΕΠΕΝΤΑΧ̄ΕΡΗΤ̄Μ̄
 ΜΟΧΟῩΝ̄ΒΟΜ̄Μ̄ΜΟΧ
- 4₂₁ Ε̄Λ̄ΛΥ - ΕΤΒΕΠΑΙΛΥΟ
 Π̄Σ̄Ε̄ΡΟΧΕΥΔΙΚΛΙΟΣΥ
 [Ν]Η̄ - Ν̄[Τ]ΛΥΣΑ[Σ]ΥΔΕ
 [ΕΤΒΗΗ]Τ̄Υ[Μ]ΛῩΛΥ
 [ΧΕΛΥΟΠ̄ΣΕΡΟΧΑ]ΛΛΑ
 [ΕΤΒΗΗΤ̄Ν̄ΣΩΩΝΟΝ]
 [ΝΛΙΕΤΟΥΝΛΟΠ̄Σ]
 [ΕΡΟΟΥΝΕΤΠΙΣ]
- 4₂₂
- 4₂₃
- 4₂₄

Cf. K 9158 ed. W(essely) N. 156 f. — 4₁₇ ΠΝΕΤΜΟΟΥΤ V, Π̄ΝΕΤ-
 ΜΟΥΤ W. — Ε̄ΝΕΤΕΨ̄ΕΨΟΟΠ ΔΗ V, Ε̄ΝΕΤ̄Ψ̄ΕΨΟΟΠ ΔΗ W. —

4¹⁸ εὐδελπῆς V, εὐδελπῆς W. — κ[ατ]απετασχοοϋ V,
καταθεπτασχοοϋ W. — ἕτερε V, ερε W. — 4¹⁹ εϋνασ V,
αϋνασ W. — post βομ addidit ἐβολ V. — εϋναρῶσ V, εϋ-
ναρῶσ W. — μῆ πμοσ V, μῆσα πμοσ W. — 4²⁰ α περητ
V, еперит W. — бе V, δε W. — μηρρηт omisso δε V, μηρ-
ρηт δε W.

Schrift und Fasern parallel. Seite 10 der Handschrift,
2. Kolumne.

Anfang des Blattes.

	ΤΕΥΕΕΠΕΝΤΑϠ[ΤΟΥΝΕΣ
	ΙΣΠΕΝΧΟΕΙΣΕΒΟ[ΛΣΝ
Röm. 4 ²⁵	ΝΕΤΜΟΟΥΤ · ΠΑ[ΙΝ
	ΤΑΥ[Τ]ΑΛΛΕΤΒΕΝΕ[Ν
	ΝΟΒΕ · ΛΥΩΛΑΥΩ
5 ¹	ΟΥΝΕΤΒΕΠΕΝΤΜ[ΛΙΟ
	ΕΛΝΤΜΔΕΙΟΒΕΕΒΟ[Λ
	ΣΝΤΠΙΣΤΙΣΟΥΝ
	ΤΑΝΜΜΑΥΝΟΥΕΙ
	ΡΗΝΗΕΣΟΥΝΕΠΝ[ΟΥ
	ΤΕΣΤΜΠΕΝΧΟΕΙΣΙΣ
5 ²	ΠΕΧΣ · ΠΑΙΝΤΑΝ
	ΧΙΕΒΟΛΣΙΤΟΟΤΑΜ
	ΠΣΩΝΕΣΟΥΝ[Μ]ΠΕΙ
	ΣΜΟΤ ΠΑΙ[ΕΤ]ΝΑΣΕ
	ΡΑΤΝΝΣΗΤΑ[ΥΩ
	ΕΝΨΟΥΨΟΥΜ[ΜΟΝ
	ΕΧΝΘΕΛΠ[ΙΣΜΠΕΟΟΥ
	ΜΠΝΟΥΤΕ [ΟΥΜΟ
5 ³	ΝΟΝΔΕΛΛΑΔΕ[ΝΡ
	ΠΚΕΨΟΥΨΟ[ΥΜΜΟΝ
	ΣΝΝΕΝΘΛΙΨΙ[ΣΕΝ
	ΣΟΟΥΝΧΕΤΕ[ΘΛΙΨΙΣ
	ΕΣΡΩΒΕΥΣΥ[ΠΟΜΟ
5 ⁴	ΝΗ · ΘΥΠΟΜΟΝ[Η

ΔΕΕΥΔΟΚΙΜΗ · ΤΔ[Ο
 ΚΙΜΗΔΕΕΥΣΕΛΠΙΣ
 ΘΕΛΠΙΣΔΕΜΑΣΧΙ
 55 ΨΙΠΕ · ΧΕΤΑΓΑΠΗ
 ΜΠΝΟΥ[ΤΕΠ]ΑΣΤΕ̄
 ΒΟΛ[ΣΝΝΕ]ΝΣΗΤ
 ΣΙΤ[ΜΠΕΠΝΔΕ]ΤΟΥ
 ΛΔΒ[· ΠΑῙΝΤΑΥ
 ΤΑ[ΛΥΝΑΝ · ΕΨΧΕ]
 Ende des Blattes.

Cf. K 9158 ed. W(essely) Nr. 156 f. — 4²⁴ ἰϛ̄ addidit ΠΕΝΧΟΕΙΣ V.
 — 51 ΔΤΗΕ correctum in ΕΤΗΕ W. — ΤΜΔΕΙΟ V, ΤΜΔΙΟ W. — 52
 ΠΔΙ om. W qui postea ΠΔΩ correxit in ΕΤΗ (ΔΟΥΕΡΑΤ) — 53 ΠΕΘΛΙ-
 ΨΙΣ V, ΠΕΘΛΙΨΙΣ W. — 54 ΜΑΣΧΙΨΙΠΕ V, ΜΕΣΧΙΨΙΠΕ W.

Viertes Fragment.

Höhe 25·2 cm, Breite 22 cm, Rand oben 2·5 cm, Inter-
 kolumnium 2·5 cm.

A. Schrift gegen die Fasern, 1. Kolumne, Seite 11 der
 Handschrift.

Anfang des Blattes.

Röm. 56 ΠΕΧ̄Σ̄Ε̄ΤΙΕΝΟ̄Ν̄ΩΒ
 ΚΑΤΑΠΕΟΥΘΕΙΨΑΥ
 ΜΟΥΣΑΝΔΣΕΒ[ΗΣΜ]Ο
 ΓΙΣΓΑΡ̄Ν̄ΤΕΟῩᾹΜΟΥ
 57 ΣΛΟΥΔΙΚΛΙΟΣ · ΜΕ
 ΨΑΚΔΕ̄Ν̄ΤΕΟῩΑ
 ΤΟΛΜΔΕΜΟῩΣΛΟΥΑΓΑ
 58 ΘΟΣ · ΠΝΟΥΤΕΔΕΣΥΝ
 ΣΙΣΤᾹΝ̄ΤΕῩᾹΓΑΠ[Η
 ΕΣΟΥΝ̄Ε̄ΡΟΝΧΕ̄Ε̄Τ̄ΙΑΝΟ
 Ν̄ΡΕῩΡ̄ΝΟΒΕ̄ᾹΠΕΧ[̄
 59 ΜΟῩΣΑΡΟΝ · ΝΑΨΩΣ

σεν̄ου[εα]ντμαεῑο
 τενοῡζ̄μπεϑσνοϑ ·
 [τν̄]νλουχᾱῑεβολ
 [σιτο]οτ̄ε̄τοργη ·
 5₁₀ [εωχε]εν̄ον̄χαχεαν
 [σωτ̄η̄]ε̄πνοῡτε̄σι
 [τ̄μ̄πμοϑ]̄μπεϑωη
 [ρεναωω]σ̄ν̄οῡο̄
 [εαν̄σωτ̄η̄]τ̄η̄να
 [οῡχᾱῑζ̄μπεϑω̄ν]̄ς
 5₁₁ [οῡμονονδεαλλα]
 [ενερκεωοῡωοῡ]
 [μοῡμμον̄ς]μ
 [πνοῡτε̄σιτ̄]̄μ̄
 [πενχοεῑσῑπε̄χ̄ς]
 [πλ̄ινταν̄χι]τε
 [νοῡμπε̄σωτ̄]πε
 [βολσιτοοτ̄ϑ

Cf. K 9158 ed. W(essely) Nr. 156 f. — 56 ε̄τι V, ε̄τε̄ι W. — σω̄β
 V, σοϑ W. — πεο̄δ̄ειϑ V, πεῑ[οδο]εῑϑ W. — μ]ο̄σις V, μο-
 ρ̄ις W. — 57 με̄σαρ δε V, με̄σαρ τ̄αρ W. — το̄λμα V,
 το̄λομα W. — 58 ε̄τι V, ε̄τε̄ι W. — ἀνο̄η V, ε̄νοη male W.

Schrift gegen die Fasern, Seite 11 der Handschrift, 2. Ko-
 lumne.

Anfang des Blattes.

Röm. 5₁₂ Β[επμοϑ · λυωτ̄αῑτε̄θε̄
 Ν[ταπμοϑεῑεβολε
 Χ[νρωμε̄νιμε̄λυρ̄
 Ν[οβε̄σιωϑτηροϑ ·
 Τ[λῑοντε̄θε̄σι
 Τ[νο̄υρ̄ωμε̄νοϑτ̄

- 5₁₃ Ν[ΤΑΠΩΝΣΕΙΕΒΟΛ
 Ω[ΑΠΝΟΜΟΣΓΑΡΕΝΕΡΕΠ
 ΝΟ[ΒΕΣΜΠΚΟΣ
 ΜΟΣ[ΠΕΕΥΜΟΟΥΤΠΝΟ
 ΒΕΔ[ΕΝΕΥΩΠΜΜΟΥ
 Α[Ν]ΠΕ[ΕΜΝΝΟΜΟΣ · Α
 ΑΛΛΑ[ΠΜΟΥΡΡΡΟΕΧΙΝ
 5₁₄ ΑΔΑΜ[ΩΑΜΩΥΣΗC
 ΕΧ.Ν[ΝΕΤΜ
 ΠΟ[ΥΡΝΟΒΕ · ΣΜΠΕΙΝΕ
 ΝΤΠΑΡΑΒΑ[CΙCΝΑΔΑΜ
 ΕΤΕΠΑΙΠΕΝ[ΤΥΠΟΣ
 ΜΠΕΤΝΑΩ[ΩΠΕ
 5₁₅ Α[ΑΛΛΑ]ΝΘΕΑΝΜ[ΠΠΑ
 ΡΑ[ΠΤΩΜ]Α[Μ]Π[ΕΣΜΟΤ
 [ΕΩΧΕ]
 Σ[Ρ]Α[ΙΓΑΡΣΜΠΠΑ
 ΡΑ[ΠΤΩΜΑΜΠΕΙΟΥΑ
 [ΝΟΥΩΤΑΣΑΣΜΟΥ
 [ΝΣΟΥΟ]Β[ΕΜΜΑΤΕ]
 [ΤΕΧΑΡΙCΜΠΠΝΟΥ]
 ΤΕ[Μ]ΝΤ[ΕΥΔΩΡΕΑΣΝ]
 ΤΕΧΑΡΙCΜΠ[ΕΙΡΩΜΕ
 ΝΟΥΩΤΗΝ[ΙCΠΕΧC
 [ΑΣΑΩΑΙΕΣΟΥΝ

Cf. K 9158 f ed. W(essely) Nr. 156 g. — 5₁₄ εχληνκεοθε[W. —
 ετεπαϊ V, ετεταϊ W. — μπετναωπε V, πετη. W. — 5₁₅
 α[λλα] ηθε αν μ[ππα] ρα[πτωμ] α[μ]π[εσμοτ V, αλλα
 μππαραπτωμα ταϊ τε θε μερομοτ W.

Schrift und Fasern parallel, 1. Kolumne, Seite 12 der Handschrift.

Anfang des Blattes.

- Röm. 5¹⁶ . [ΟῩΛ̄ΕΥΤ̄ΟΛ̄ΕΙΟ · ΠΕΧ]Δ
 [ΡΙCΜΑΔ̄Ε̄Ν̄ΤΟ̄ῩΕΒΟ]Λ
 [Σ̄Ν̄Σ̄Λ̄Σ̄Ν̄ΝΟ]ΒΕ
- 5¹⁷ [ΠΕΕΥΤ̄ΜΛ̄ΕῙΟ̄ · ΕΩΧΕ]
 [Σ̄Ρ̄Λ̄ῙΓ̄ᾹΡ̄Σ̄Μ̄Π̄ΝΟ]ΒΕ
 [Μ̄Π̄Ε̄ῙΟ̄ῩΛ̄ΝΟ̄ῩΩ̄Τ]
 [Λ̄Π̄Μ̄Ο̄ῩΡ̄Ρ̄Ρ̄Ο̄Σ̄ῙΤ]Μ
- 5¹⁷ [ΠΕΙΟῩΛ̄Ν̄Σ̄Ο̄ῩΟ̄Σ]ΕΕ
 [ΜΑΤ̄Ε̄Ν̄Ε̄Τ̄Χ̄ῙΜ̄Π]Ε
 [Σ̄Ο̄ῩΟ̄Ν̄Τ̄Ε̄Χ̄ᾹΡ]ΙCΜ̄Ν̄
 [Τ̄Δ̄ῙΚ̄ᾹῙΟ̄C̄ῩΝ̄Η]CΕΝΑ
 [Ρ̄Ρ̄Ρ̄Ο̄Σ̄Μ̄Π̄Ω]Ν̄Σ̄ῙΤ̄Μ̄
- 5¹⁸ [ΠΕΙΟῩΩ̄Τ̄ΠΕΧ̄C̄Ῑ]C · ΔΡ̄Λ̄
 [Σ̄Ε̄Π̄ᾹΡ̄ᾹΠ̄Τ]ΩΜΑ
 [Σ̄Μ̄Ο̄C̄Ε̄Β̄Ο̄Λ̄Σ̄ῙΤ̄Ν]ΟῩΛ̄
 [ΠΕΕΣ̄Ο̄Ῡ]ΝΕΡ̄Ω̄[ΜΕ]Ν̄ῙΜ
 [ΕῩΤ̄Ο̄Λ̄Ῑ]̄Ο̄ · Τ̄Λ̄ῙΟ̄Ν̄Τ̄Ε
 [Θ̄Ε̄ Μ̄Π̄Ε]Τ̄ΜΛ̄ΕῙΟ̄̄Ε̄Ο̄ῩΕ
 [ΕΒ̄Ο̄Λ̄Σ̄]ῙΤ̄Ν̄Ο̄ῩΛ̄Π̄Ε̄Ε̄Σ̄Ο̄Ῡ⁻(1. -ΟΥΝ)
 [ΕΡ̄Ω̄]ΜΕΝ̄ῙΜ · ΕῩΤ̄ΜΛ̄⁻
- 5¹⁹ [ΕΙΟΝ]Ω̄Ν̄Σ̄ [· Ν̄Θ]ΕΓΑΡ
 [ΕΒ̄Ο̄Λ̄Σ̄Ῑ]Τ̄[Ν̄Τ̄Μ̄Ν]Τ̄ᾹΤ̄
 [C̄Ω̄Τ̄Μ̄Π̄ΕῙΡ]Ω̄ΜΕ
 [ΝΟ̄ῩΩ̄Τ̄]Σ̄Ν̄
 [.]
 [.]Ε̄Σ̄[. . . .]
 [.]Μ̄Η̄Τ̄Μ̄Ν̄Τ̄[?]
 [. . . Π]Ε̄Σ̄Ο̄ῩΟ̄Ν̄ᾹΩ̄Ω
- 5²⁰ [ΠΕΝΔ]ΙΚΑΙΟΣ · Ν̄ΤΑ
 [ΠΝΟΜΟΣ]ΔΕΕ̄ῙΕ̄Σ̄Ο̄[ῩΝ]
 [Χ̄Ε̄Κ̄ᾹC̄Π̄ᾹΡ̄ᾹΠ̄Τ̄Ω]

[ΜΑΡ̄ΣΟῩΟΠΕΝΤΑ]
 [ΠΕΧΝΟΒΕΛΨΑΪΠΕΣΜΟΤΔΕ]

Cf. K 9158 f ed. W(essely) Nr. 156 g. — 5 19 $\bar{\mu}\bar{\pi}$]εἶρωμε-
 η[οῦωτ] | $\bar{\eta}\bar{\tau}$ [. . . $\bar{\eta}$]ρεψ[ρ̄ηοβε | πε[ται οη τε θε etc. | . . .
 ηδ]ψωπε ηδικαιος | W.

Schrift und Fasern parallel, 2. Kolumne, Seite 12 der Handschrift.

Anfang des Blattes.

Röm. 5 21
 ΡΣΟῩΟΛΨ[ΛΙΝΑΨ ·
 Χ[ΕΚΑ]ΣΚΑΤΑΘΕΝΤΑ
 ΠΝΟΒΕ[ΡΡΡ]Ο[ΣΜΠ]ΜΟΥ
 ΕΡΕΤΕΧΑΡΙΣ[ΟΝΡΡΡΟ]
 [ΝΤΕΙ]ΣΕΣΙΤ[Ν]ΤΔΙΚΑΙ
 ΟΣΥΝΗΕΥΩΝΣΨΛ̄
 ΝΕΣΣΙΤΝῙΣΠΕΧ[̄C]
 6 1 ΠΕΝΧΟΕΙΣ · ΟῩΒΕΠΕ
 Τ̄ΝΝΑΧΟΟ[Ψ]ΤΑΡΝΘΨ
 [Σ̄Μ]ΠΝΟΒ[Ε]ΧΕΕΡΕΤΕ
 [ΧΑ]ΡΙ[Σ]Ρ̄ΣΟῩΟ[̄Ν]ΝΕC
 6 2 ΨΩΠΕ · ΝΑῙΕΛΝΜῩ
 ΜΝΠΝ[Ο]ΒΕ̄ΝΑΨ̄Ν
 ΣΕΕΝΔΩΝΣΧΙΝ̄ΜΠΕΙ
 6 3 ΝΑΥΝΣ[ΗΤΨ ·]Η[Ε]Τ[Ε
 Τ̄Ν̄Ο̄ΝΑΤCΟΟ[ΥΝΧΕΟΥ
 ΟΝΝΙΜ̄ΕΛΝΒ[ΛΠΤΙ
 ΖΕΕΠΕΧ̄CῙC[̄ΝΤΑΝ
 Β]ΛΠΤΙΖ[ΕΕΠΕΧΜΟΥ
 6 4 ΑΥΤΟΜ[CΔΕΝΜΜΑΨ
 Σ[Ι]Τ̄Μ[ΠΒΛΠΤΙCΜΑ
 Ε[ΠΕΧΜΟΥ · ΧΕΚΑΣ
 Κ[ΑΤΑΘΕΝΤΑΠΕΧ̄C
 Τ[ΨΟΥΝΕΒΟΛΣ̄ΝΝΕΤ
 Μ[ΟΟΥΤΣΙΤΜΠΕΟΟΥ
 Μ̄[ΠΕΙΨΤΝΤΝΜΟ
 Ο[ΨΕ

Schrift und Fasern parallel; 2. Kolumne.

.....

Röm. 7₁₅ \bar{m} [MOY · ΛΛΛΑ
 ΠΕ†[ΜΟCΤΕΜΜΟY
 ΠΛΙ[ΠΕ†ΕΙΡΕ \bar{m} ΜΟY ·

7₁₆ ΕΩΧΕ[ΜΠΕ†ΟΥΛΩ \bar{v}
 ΔΕΛΝ[ΠΕ†ΕΙΡΕ \bar{m} ΜΟY
 †ΧΩ[\bar{m} ΜΟCΕΠΝΟ

7₁₇ ΜΟCΧ[ΕΝΔΝΟΥY · ΤΕ
 ΝΟΥΔ [Ε \bar{n} ΔΝΟΚΔΝΒΕΠΕ
 Τ \bar{r} Ω[ΒΕΡΟΥΛΛΛΑ
 ΠΝ[ΟΒΕΠΕΕΤΟΥΗ \bar{s}

7₁₈ ΖΡΑ[Ι \bar{n} ΖΗΤ · †CΟΟΥΝ
 ΓΑΡ[ΧΕ \bar{m} ΜΟΝΛΔΔΥΝΑΓΛΘΟΝ
 ΟΥ[Η \bar{s}

.....

Cf. Balestri, l. c., p. 336; Amelineau, l. c., p. 48; K 9158 f ed. Wessely Nr. 156 k. — 7₁₆ Δε V B, σε A, omisit W. — 7₁₇ ετοσηρ ποητ A, ε. ρραϊ \bar{n} ρητ V B.

Schrift gegen die Fasern; 1. Kolumne.

.....

Röm. 7₂₁ ΠΠΕΘΟΟ]Υ

7₂₂ [ΚΗΝΔΙΕΖΡΑΙ †ΖΗ]
 [ΔΔΝΕΓΑΡΜΠΝΟΜΟC]
 [ΜΠΝΟΥΤΕ ΚΑΤΑ]ΠΑ

7₂₃ [ΡΩΜΕΕΤΖΙΖΟ]ΥΝ · †
 [ΝΔΥΔΕ \bar{n} ΚΕΝΟ \bar{m}]ΟC \bar{z} \bar{n}
 [ΝΔΜΕΛΟCΕY]†ΟΥΒΕ \hat{v}
 [ΕΠΝΟΜΟC \bar{m} Π]ΔΖΗΤ
 [ΔΥΩΕYΔΙΧΜ]ΔΛΩΤΙ
 [ΖΕΜΜΟΙ \bar{s} ΜΠ]ΝΟΜΟC
 [ΜΠΝΟΒΕ]ΠΑΙΕΤ

[ΨΟΟΠΖ̄ΝΝΑ]ΜΕΛΟΣ
 7 24 [ΠΤΑΛΛΑΠΩΡΟ]Σ̄ΑΝΟΚ
 [ΠΡΩΜΕΝΙΜ]ΠΕΤ'
 [ΝΑΝΑΖΜΕΤΕΒΟ]ΛΖ̄Μ

Cf. Amelineau p. 48; Balestri p. 336; K 9108 ed. Wessely Nr. 159;
 Woide Rom. 7 21—25.

Schrift gegen die Fasern; 2. Kolumne.

.
 Μ[ΠΝΟΜΟCΕΝΕΨΟ]
 Röm. 8 3 ΟΒ[Ν̄ΖΗΤ̄C̄ΖΙΤ̄Ν̄ΤCΑ]
 ΡΖ[· ΔΠΝΟΥΤΕΤ̄Ν̄]
 Ν[Ο]ΟῩΜΠΕΨ[ΗΡΕ]
 Ζ̄ΝΟῩΕΙΝΕ̄ΝC[ΑΡΖΝ]
 ΝΟΒΕ · ΛΥΩΕΤ[ΒΕ]
 ΠΝΟΒΕΛΨΤC[ΛῙΕ]
 ΠΝΟΒΕΖ̄ΝΤΕ[ΨCΑΡ̄Ζ]
 8 4 ΧΕΕΡΕΠΕΤΜΑ[ῙΟΜ̄]
 ΠΝ[Ο]ΜΟ[C]Χ[ΨΚΕΒΟΛ]
 Ν[ΖΗΤ̄Ν̄ΠΛῙΕΤΕΝCΕ]
 Μ[ΟΟΨΕΛΝΚΑΤΑCΑ]
 ΡΖ[ΑΛΛΑΚΑΤΑΠ̄ΝΑ]
 8 5 ΝΕ[ΤΨΟΟΠΓΑΡΚΑ]
 ΤΑ[CΑΡΖΕΥΜΕΕΥΕΕ]
 Ν[ΑΤCΑΡΖΝΕΤΨΟΟΠ]
 Δ[Ε]

Cf. Balestri p. 338; Woide Rom. 8 1—15; K 9108 f ed. Wessely
 Nr. 159 c.

[ΛϞ]ΤΛΖΜΚ [ΑΤΑΠΕϞΩΟ
 § 29 [ΡΠΝΤ]ΩΩΧ [Ε

Cf. Balestri p. 339; Amelineau, Ägyptische Zeitschrift 1887, p. 48.
 — § 28 ΕΤΤΑϞΜ Β Α, — ΚΑΤΑ ΠΤΩΩ Β Α.

Siebentes Fragment.

Höhe 6·3 *cm*, Breite 3 *cm*. A. Schrift und Fasern parallel.

.
 Röm. 11 15 ΠΤΩΟΥ]ΝΕΒΟ [Λ
 11 16 Ζ̄ΝΝΕΤΜΟΟΥ]Τ · ΕΩΧ [Ε
 ΠΕΘΑΒΓΑΡΟΥ]ΛΑΒΕΙΕ
 ΠΚΕΟΥΩΩΜ]ΟΥΛΑΒ
 ΛΥΩΕΩΧ]Ε [ΤΝΟΥΝΕ
 ΟΥΛΑΒΕΙΕ]Ν [Ε]ΚΚΕ [ΚΛΑ
 11 17 ΔΟΕΩΧ]Ε 2 [Ο]ΕΙΝΕ [ΔΕ
 Ν̄ΝΕΚΛΑΔ]ΟCΑΥΩ [ΟΟ
 ΤΟΥΝ̄ΤΟ]ΚΔΕ [Ν̄Τ̄Κ

Cf. K 9158—9163 ed. Wessely Nr. 156 m, p. 158; Rom. 10 11—11 7.
 — 11 16 ΗΕΚΛΟΤΟC W.

B. Die Schrift läuft gegen die Fasern.

.
 Röm. 11 22 ΕΡ]ΟΚ · [ΝΑΥ
 CΕΕΤΜ]ΝΤΧΡΗ [CΤΟC
 ΛΥΩΤ]Μ̄ΝΤΡΕϞ [ΩΩ
 ΩΤ̄ΜΠ]ΝΟΥΤΕ ·
 ΟΥ]ΩΩΩΤΜ [ΕΝ
 ΕΧ̄Ν̄Ν]ΕΝΤΑΥ [2Ε ·
 ΟΥΜΝΤΧ̄Ρ]CΔΕ̄ΜΠ [ΝΟΥ
 ΤΕΕΧΩΚΕ]ΚΩΑΝ [Λ2Ε
]ΕΩ [

Cf. versio boheirica: ... εροκ· ανατ οση ε†μετχρ̄ε̄ ηεμ
 †μετρεψωτ εβολ ητε φ† εχεη ηημεη ετατρεη οτψωτ
 εβολ ερηη δε εχωκ οτμετχρ̄ε̄ ητε φ†· εψωπ δε
 ακυαηορι δεη †μετχρ̄ε̄· μμοη ηθοκ ρωκ σεηακορϣκ.

Achtes Fragment.

Höhe 28 cm, Breite 24 cm, Rand oben 2 cm, an der Außen-
 seite 1·4 cm, an der Innenseite 1·5 cm, Interkolumnium 2 cm.

A. Schrift gegen die Fasern, 1. Kolumne.

Anfang des Blattes.

- 1 Corinth. 7₄ ΜΑΡΕC†ΜΠΕΤΕΡΟC
 ΜΠΕCΣΑΪ· ΤΕCΣΙΜΕ
 Ο]ΜΠΧΟΕΙCΑΝΜΠΕC
 CΩΜΑΛΛΑΠΕCΣΑΪΠΕ'
 ΣΟΜΟΙΩCΟΝΠΣΑΪΟ
 ΑΝ]ΜΠΧΟΕΙCΜΠΕC
 C]ΩΜΑΛΛΑΤΕCΣΙΜΕ
 ΤΕ]ΜΠΡ̄CΕCΝΕΤ̄Ν̄Ε
 7₅ ΡΗΥ· ΕΙΜΗΤΕΙΣΝΟΥ
 ΨΩΝCΠΡΟCΟΥΘΕΙΨ
 ΧΕΕΤΕΤΝΑCΡ̄CΕΕΠΕ
 ΨΛΗΛ· ΑΥΩΟΝ̄
 ΤΕΤ̄Ν̄ΕΙΕΤΟῩΝ̄ΝΕΤ̄Ν̄
 ΕΡΗΥ· ΧΕ̄Ν̄ΝΕΠCΑΤΑ
 ΝΑCΠΙΡΑΖΕΜ̄ΩΤ̄Ν̄
 ΕΤΒΕΤΕΤ̄Ν̄Μ̄Ν̄ΤΑΤ
 7₆ ΝΑΣΤΕ̄· ΠΑΙΔΕΕΙ
 ΧΩ̄Μ̄ΜΟCΚΑΤΑΟΥ
 ΓΝΩΜΗΚΑΤΑΟΥ
 7₇ ΕΣΑΣ̄ΝΕΑΝ· †ΟΥΨΨ
 ΓΑΡΕΤΡΕΡΩΜΕΝΙΜ
 ΨΩΠΕΝ̄ΤΑΣ̄Ε̄·
 ΑΛΛΑΟῩΝ̄ΤΕΠΟῩᾹ

ΠΟΥΛΟΥΧΑΡΙΣΜΑ[Ε
 ΒΟΛΖΙΤΜΠΝΟΥΤ[Ε
 ΟΥΛΜΕΝΖΙΝΔΙ· ΚΕ
 78 ΔΕΝΤΕΙΖΕ· †ΧΩΔ[Ε
 ΜΜΟΣΝΝΕΤΕΝΝ[Ε
 ΣΙΜΕΜΝΝ[ΕΧΗΡΑ
 ΧΕΝΑΝΟΥΣΝ[ΛΥΕΘΩ
 79 ΝΤΑΖΕ[2]Ω· Ε[ΩΩΠΕ
 Δ]ΕΝ[Σ]ΕΝΔΕΝ[ΚΡΑ
 ΤΕΥ]ΕΜΜΟΟΥΔ[ΝΜΑ
 ΡΟΥ]ΧΙ· ΝΑ[ΝΟΥΣΧΙ

K 9164 ed. W(essely) Nr. 157. — 74 προῖ ο [αν] μπχοεις V,
 προῖ ο μπχοεις αν W. — 75 ετετηαερε V, ететнесре W.
 — ετοση V, етошен W. — πιαζε V, πιαзи W. — μιτα-
 ηαοτε V, μιταταμαοτε W. — 76 κατα οσ ενωμη V, κατα
 οσεενωμη W. — κατα οσεραοη V, ηκατα οσοσε-
 ραοη W. — 71 κε δε V, кет δε W. — 79 εν[κρατεε]ε V,
 еткратее W.

Schrift gegen die Fasern, 2. Kolumne.

Anfang des Blattes.

ΓΑΡΝΣΟΥΟΕΡ[ΩΚ?]

1 Corinth. 7¹⁰ Ν[Ε]ΝΤΑΥΧΙΔΕ†[Π]Α
 ΡΑΓΓΕΙΛΕΝΑΥΝΑΝΟΚ
 ΑΝΑΛΛΑΠΧΟΕΙΣΕΤΜ
 Τ[Ρ]ΕΤΕΣΙΜΕΠΩΡΧΕ
 7¹¹ ΠΕΣΖΑΙ· ΕΩΩΠΕΔΕ
 ΕΣΩΑΝΠΩΡΧΜΑΡΕΣ
 ΘΩΝΤΕΙΖΕ· ΗΝΣΩ
 ΤΠΕΠΕΣΖΑΙ· ΛΥΩΠΣΟ
 [Ο]ΥΤΕΤΜΤΡΕΚΩΝ
 7¹² [Σ]ΩΧΗΤΕΣΙΜΕ· †
 ΧΩΔΕΜΜΟΣΜΠΚΕΣΕ
 ΕΠΕΛΝΟΚΑΥΩΠΧΟ

ΕΙΣΑΝ · ΧΕΕΨΩΠΕ[ΝΟΥ]
 CONĒΟΥΝΤΑϸΜΜ[ΛΥ
 ΝΟΥΣΖΙΜΕΝΑΠΙΣ[ΤΟΣ
 ΕΣΟΥΨΩΕΒΩΝ[Μ̄
 ΜΑϸΜΠΡ̄ΤΡ̄Εϸ[ΛΟ
 7¹³ ΖΑΡΟΣ[·] ΛΥΨΟΥΣΖ[ΙΜΕ
 ΕΟΥΝΤΣΖΑΪΜΜΑ[Υ
 Ν[ΟΥΣΖΑ]ΙΝ̄ΑΠΙΣΤ[ΟΣ
 Ε[ϸΟΥ]ΨΩΕΒΩΝ[Μ̄
 [ΜΑΣ]ΜΠ[Ρ̄]ΤΡΕΣΛ[Ο
 7¹⁴ [ΖΑΠΖΑΪ] · Λϸ[ΤΒ̄ΒΟ
 [ΓΑΡΝ̄ΒΙ]ΠΖΑΪΝΑ[ΠΙΣ
 [ΤΟΣΖ̄Ν]ΤΕΣΖΙΜ[ΕΛΥΨ
 [ΑΣΤΒ̄Β]Ο̄ Ν̄ΒΙΤΕ[ΣΖΙΜΕ
 [ΝΑΠΙΣ]ΤΟΣΖ̄Μ[ΠΣΟΝ

K 9164 ed. W(essely) Nr. 157. — 7⁹ προσο V, εροσε W. —
 †[π]αραρτεϊλε V, †παραρτϊλε W. — 7¹² ανοκ ατω
 πχοειε αν V, ανοκ μπχοειε αν W. — εση̄ταϸ V, εση̄ταϸ
 W. — ατω ante εσοσωϸ addidit W. — 7¹³ ατω οσεϸ[ιμε]
 εση̄τεϸαι V, ατω εϸωπε οσεϸιμε εση̄ταε μμαϸ ποϸ-
 ϸαι W.

B. Schrift und Fasern parallel, 1. Kolumne.

Anfang des Blattes.

1 Corinth. 7¹⁵ [ΜΑΡΕ]ϸΠΩΡΧ.ΝϸΟ
 Δ[Ε]Ν̄ΖΜΖΑΛΝ̄ΣΙΠΣΟ̄ (l. CON)
 ΗΣΟΩΝΕ · Ζ̄Ν̄ΖΕΝ
 ΖΒΗΥΕΝ̄ΤΕΙΜΙΝ[Ε]Ν
 ΤΑΠΝΟΥΤΕΓΑΡΤΑΖΜ̄Ν̄
 ΖΝΟΥΕΙΡΗΝΗ · ΟῩΓΑΡ̄
 ΠΕΤΕΡΣΟΟΥΝ̄Μ̄ΜΟϸ
 ΤΕΣΖΙΜΕ · ΜΗΤΕΝΑΨ

- 7₁₆ ΤΟΥΧΟΠΟΥΣΑΪ · ΛΥΩ
 ΟΥΠΕΤΚΣΟΟΥΝ̄ΜΜΟϷ
 ΠΣΑΪ · ΜΗΚΝΑΨΤΟΥ
 7₁₇ ΧΟΤΕΚΣΙΜΕ · ΕΙΜΗΤΕῙ
 ΕΘΕΝ̄ΤΑΠΧΟΕΙΣΤΕΨ
 ΠΟΥΛΠΟΥΛ̄ΜΜΟΣ
 [Π]ΟΥΛΠΟΥΛ̄ΝΘΕΝ̄ΤΑ
 [Π]ΝΟΥΤΕΤΑΣ̄Μ[Ε]ϷΜΑ
 [ΡΕ]ϷΜΟΟΨΕΜ̄ΜΟΟ
 [Ψ]ΕΤΑΪΤΕΘΕ̄ · †ΤΩΨ̄
 [Μ]ΜΟΣΣ̄ΝΕΚΚΛΗ̄ΣΙΑ
 [ΝΙ]Μ · ΛΥΤΕΣΜΟΥΛ̄
 [ΕϷ]ΣΒΒΗΥΜ̄ΠΡΤΡΕϷ
 7₁₈ [ΠΟΨ]Σ̄Ϸ · ΛΥΤΕΣΜΟΥΛ̄
 [ΕϷ]ΟΝΑΤ̄ΣΒΒ[ΕΜ̄ΠΡ
 7₁₉ [ΤΡΕ]ϷΣ̄ΒΒ[Ε·]Τ[Μ̄Ν̄ΤΣΒΒ]Ε̄
 [ΟΥΛΛΑΥ·]ΛΥΩ[ΤΜ̄Ν̄ΤΑΤ
 [Σ̄ΒΒΕ Ο]ΥΛΛΑΥ[·ΑΛΛΑ
 [ΤΜ̄Ν̄ΤΣΜ]ΣΛΛΝΝ[ΕΝ
 [ΤΟΛΗ̄Μ]ΠΝΟΥΤΕ[ΜΑ
 7₂₀ [ΡΕϷΨ ΠΟΥΛ̄]ΠΟΥΛ̄Σ̄Μ[Π
 [ΤΑΣ̄ΜΕΤ]ΛΥΤΑΣ̄Μ[ΕϷ·ΟΥ
 7₂₁ [Σ̄Μ̄ΣΛΛΑΥ]ΤΑΣ̄[ΜΕΚ

Schrift und Fasern parallel, 2. Kolumne.

Anfang des Blattes.

- 1 Corinth. 7₂₂ ΠΣ̄Μ̄ΣΛΛΓΑΡ̄Ν̄ΤΑΥ
 ΤΑΣ̄ΜΕϷΣ̄Μ̄ΠΧΟΕΙΣ · Π[Λ
 ΠΕΛΕΥΘΕΡΟΣ̄Μ̄ΠΧΟ[ΕΙΣ
 ΠΕ̄ · ΣΟΜΟΙΩΣΠΡ̄Μ̄Σ[Ε
 Ν̄ΤΑ[ΥΤ]ΑΣ̄ΜΕϷ · ΠΣ̄Μ̄
 7₂₃ ΣΛΛ̄Μ̄ΠΕΧ̄ΣΠΕ · Λ[Υ
 ΨΕΠΤΗΥΤ̄Ν̄ΣΛΟΥΛ[ΣΟΥ

- ΜΠΡΩΠΕΝ̄Σ̄Μ̄[ΣΑ]Λ
 7 24 ἸΛΛΑΥ · ΠΟΥΛΠΟΥΛ
 Σ̄Μ̄Π̄ΕΝΤΑΥΤΑΣΜΕϞ
 ΝΑΣΝΗΥΜΑΡΕϞΩ
 ΣΑΜ̄ΠΑἸΝ̄ΝΑΣ̄Ρ̄Μ̄Π̄ΝῩ
 7 25 [Τ]Ε · ΕΤΒΕΜ̄ΠΑΡ
 ΘΕΝΟΣΜ̄ΝΤΑἸΟΥ
 Ε̄ΣᾹΣ̄ΝΕΜ̄ΜΑΥΝΤΕ
 ΠΧΟΕΙΣ · ††ΔΕΝΟΥ
 ΓΝΩΜ̄Η̄Σ̄ΩΣ̄Ε̄ΛΥΝ̄Α
 ΝΑἸΖΙΤ̄Μ̄ΠΧΟΕΙΣ̄Ε̄Ρ̄
 7 26 ΠΙΣΤΟΣ · [†Μ]ΕΕῩΕΔΕ
 ΧΕΧΙΝΟΥΠΑἸΕΤΒΕΤΑ
 ΝΑΓΚ̄Η̄ΕΤΩΟΠΧΕ
 [Ν]ΑΝΟῩΣ̄ Μ̄ΠΡΩΜΕ
 [Ε]ΩΝ̄ΤΕΙΣ̄Ε · ΚΜΗΡ
 [Ε]ΣΖΙΜΕΜ̄Π̄Ρ̄ΩΙΝΕ
 7 27 [Ν̄]ΣΑΒΩΛ · ΚΒΗΛ̄ΕΒΟΛ
 [Ν̄]ΣΖΙΜΕΜ̄Π̄Ρ̄ΩΙΝΕ
 7 28 [Ν̄]ΣΑΣΖΙΜΕ · Ε̄ΩΩ
 [Π]ΕΟΝΕΚΩΑΝΧῙΜ̄
 [ΠΕΚ̄Ρ̄Ν]ΟΒΕ · ΛΥΩΕΚ
 [ΩΑΝ]ΧῙΝ̄ΒΙΤΠΑΡΘΕ
 [ΝΟΣ̄Μ̄]Π̄Ε̄Ρ̄ΝΟΒΕ ·
 [ΝΕΤΟ]ΕΝΤ[Εἰ]ΜΙΝ[Ε
 [. . .]ΕΠΘΛΙΨΙΣ
 [Σ̄Ν̄ΤΣ]ΑΡ̄Σ̄ · ΛΝΟ[ΚΔΕ†
 7 29 [†ΑΣΟ]ΕΡΩΤ̄Ν̄ [ΠΑἸ

K 9581—9588.

Die unter diesen Inventarsnummern von Professor J. Krall zusammengetragenen Fragmente gehören einer zweiten Handschrift der katholischen Briefe in sahidischer Übersetzung an, die augenscheinlich in kalligraphischer Ausführung vorliegt. Das Element aller Schriftformen bildet das Quadrat und der Kreis, aber nur insoweit Raum genug vorhanden ist, sonst geht der Kalligraph sofort zu jenen über, welche das stehende schmale Rechteck und die stehende Ellipse zur Grundform haben. In dieser Eigenart liegt die große paläographische Bedeutung der Handschrift, welche beide Grundtypen in willkürlicher Verwendung zeigt. Wo senkrechte Schäfte sind, tragen diese kleine Anhängsel wie Stützpunkte oder Striche in der Form von Verdickungen. λ hat eine rundliche Schleife, es ragt manchmal über die Zeile. Bei β ist die obere Schlinge beträchtlich kleiner als die untere. Bei ρ hat die Schlinge die Größe und Gestalt eines halben \circ . ζ ist innerhalb der Zeile in normaler Buchstabengröße, es greift nicht unter sie hinab, wie dies der Fall ist bei χ , \dagger , ρ , κ , φ . Bei μ finden wir die abgerundeten Formen. ω hat die Größe des Ω . Von z ist die untere Horizontale ausgeschweift. ξ erinnert an eine 3 mit wagrechter Basis. σ hat den unteren Teil in der Größe eines \circ , aber eingedrückt an der rechten Seite. γ besteht aus zwei divergierenden geschweiften Ästen, die aus einer kleinen wagrechten Stütze hervorkommen. Die überragende Form des τ findet sich am Ende der Zeile, wo die andern kleiner gewordenen Buchstaben sich unter ihr zusammendrängen.

Lesezeichen sind nicht häufig, noch regelmäßig angewendet. Wir finden also gelegentlich die Hervorhebung von Vokalen durch übergesetzte kleine Horizontallinien und zirkumflexartige Zeichen: $\text{C}\bar{\epsilon}\bar{\lambda}\bar{\mu}\bar{\lambda}\bar{\zeta}\bar{\tau}\bar{\epsilon}$ Phil. 1²³ $\bar{\theta}\bar{\beta}] \bar{\beta}\bar{\iota}\bar{\circ}\bar{\varphi}\bar{\lambda}\bar{\varphi} | [\bar{\omega}]\bar{\omega}\bar{\eta}\bar{\epsilon}$ Phil. 2⁸; $\bar{\nu}\bar{\iota}\bar{\mu}\bar{\lambda}\bar{\chi}\bar{\bar{\eta}}$ Phil. 2¹⁴; $\bar{\chi}\bar{\epsilon}$ Phil. 1²⁹; $\bar{\epsilon}\bar{\iota}\bar{\nu}] \bar{\lambda}\bar{\zeta}\bar{\tau}\bar{\epsilon}\bar{\epsilon}\bar{\pi}\bar{\lambda}\bar{\bar{\iota}}$ Phil. 1²⁵; $\bar{\tau}\bar{\lambda}\bar{\omega}\bar{\epsilon}\bar{\circ}\bar{\epsilon}\bar{\iota}\bar{\omega}$ Phil. 1¹⁸; $\bar{\theta}] \bar{\beta} [\bar{\beta}\bar{\iota}] \bar{\circ}$ Eph. 4²; $\bar{\lambda}\bar{\gamma}] \bar{\omega}$ Phil. 2⁹; $\bar{\pi}\bar{\circ}\bar{\gamma}\bar{\omega}\bar{\psi}\bar{\varsigma}$ Eph. 3¹⁸. In manchen dieser Fälle wurde das Trennen der Worte bei dem Lesen erleichtert.

Häufig ist der Gebrauch der puncta diaereseos: $\bar{\pi}\bar{\lambda}\bar{\bar{\iota}}$ Phil. 1²², 1²⁵, 1²⁸, 2⁹, Eph. 3¹⁴, 3¹⁵; $\bar{\nu}\bar{\lambda}\bar{\bar{\iota}}$ Phil. 1¹⁹, 1²²; $\bar{\circ}\bar{\gamma}\bar{\bar{\eta}}\bar{\tau}\bar{\lambda}\bar{\bar{\iota}}$ Phil. 1²³; $\bar{\omega}\bar{\bar{\iota}}\bar{\lambda}\bar{\bar{\iota}}$ Eph. 3¹⁸; $\bar{\zeta}\bar{\rho}\bar{\lambda}\bar{\bar{\iota}}$ Phil. 2⁸; $\bar{\circ}\bar{\gamma}\bar{\chi}\bar{\lambda}\bar{\bar{\iota}}$ Phil. 2¹³;

πῆι Phil. 4²²; εῖε Phil. 1²²; τλωεοεῖω Phil. 1¹⁸; πείω[τ Koloss. 1³; ἄτεῖε Tit. 2⁶; παρα]καλεῖ Tit. 2⁶, Eph. 4¹; σοφῖα Eph. 3¹⁰; παρρησία Eph. 3¹²; εζοῦσι[α Eph. 3¹⁰; οβ]βῖοφ Phil. 2⁸; ὡῖνε Phil. 2⁴; λοκῖμαζε Phil. 1¹⁰; ἀρῖ-
ζωβ Phil. 2¹⁴; πιστῖς Eph. 3¹⁷, 4⁵; θλιψῖς Eph. 3¹²; βαπ-
τῖσμα Eph. 4⁵; χαρῖζε Phil. 2⁹; ἀγαπαρῖζε Phil. 1²⁹; εἰ
Eph. 4⁶, Phil. 2¹⁴; εβολεῖτῃ Phil. 1²⁸; χῖ εζοῦν Phil. 1¹⁰.
Die beiden Punkte fließen auch zu einer kleinen Horizontalen
zusammen ἄιμ Eph. 4².

Das Häkchen zur Bezeichnung des Wortendes findet sich
nach οῦοε]ω' Titus 1¹¹.

Die Bezeichnung des Murmelvokals ist bald ein kleiner
wagrechter Strich, bald ein zirkumflexförmiges Zeichen, selten
ein Punkt εωῖεε Phil. 1²⁹. Die Stellung ist bald über dem
Buchstaben ἄνετῃ|νοβε Phil. 1¹⁰, bald zwischen den Buch-
staben ετετῃ|βεε Phil. 1¹⁰. Oft ist der Murmelvokal
unbezeichnet. Bei οῦνοῦτε Eph. 4³ für οῦ νοῦτε liegt
ein Fehler vor.

Auch Interpunktionen sind nicht häufig. Wir finden sie
zu Beginn neuer Sätze: πεχ]ε̄ · ε[ν]ωληλ Koloss. 1³; πε-
ν]ιωτ · [τῃωῖ]μοτ Koloss. 1³; πενωοεῖς · παῖ Eph. 3¹²;
τηροῦ · κε Eph. 3¹⁸; παῖ οῦκα[ρ]πος ναῖ ἄζωβπε ·
εῖε αω πετῃνασοτῃ ἄτσοοῦν αν · Phil. 1²²; νοῦ]ωτ ·
οῦνοῦτε Eph. 4⁵; oder Satzglieder: ερε πατ [νι]μ κωλκ ·
νετ[εῖ ἄπηεε Phil. 2¹⁰; πεω δε ον ἄτσα[ρ]ε̄ · οῦ-
αναγκαιον Phil. 1²⁴. Ferner vor δε, γαρ, κε, αλλα, κε-
κας: τσοοῦν αν · σεῖμαετε δε Phil. 1²³; πεῦ]τακο ·
ἄτωτῃ δε Phil. 1²⁸; πετ[ν]οῦχαῖ · πνοῦ[τε γαρ
Phil. 2¹³; πεχ]ε̄ · ρσοτ[π] γαρ Phil. 1²³; πνοῦτε πε · κε̄
Phil. 1²⁹; εροφ · αλλα Phil. 1²⁹; ε̄ε̄ · κε[κας Eph. 3¹⁹;
μο[κ]μεκ · κε[κας Phil. 2¹⁴. Vor Beginn des neuen Ka-
pitels Eph. 4¹ endet das 3. mit ελμην — — —, während an
der Grenze von Kapitel 3 und 4 des Philipperbriefs nur ein
einfaches ερω]τῃ · steht.

Vereinzelt trifft man die Freilassung eines größeren Rau-
mes bei einem Sinneseinschnitt vor: εἰ πεσοοῦ ἄπεε̄ε̄,
dann ε[τε]τῃε̄ε̄ εβολ Phil. 1¹¹.

Sakrale Abkürzungen sind: πνα Phil. 1²⁹; ἄε̄ ε̄ε̄ 1¹¹;
ετ(αγ)ρ(ο)ε 2⁸.

Bei der *varietas lectionum* kommen erstlich orthographische Varianten in Betracht: ΝΤΕ[ΙΡΗΝΗ V, Ν†ΡΗΝΗ B Eph. 43. — ΠΕΜ[ΠΩ]Λ V, ΠΜ̄ΠΩΛ B Eph. 41. — ΤΕ[ΠΙCΤΙC V, ΤΠΙCΤΙC B Eph. 3 12. — ΝΟΒΡΕ V, ΝΟΥΡΕ B Phil. 1 10. — ΛΝΟΚ V, ΛΝΔΚ B Eph. 41. Die lautliche Alteration des Κ vor Ε, Ι in griechischen Wörtern, auf welche Rahlfs neuerdings die Aufmerksamkeit gelenkt hat, trifft auch hier zu bei ΕΝΚΛC[Ε]Ι V, εγκαλει B Eph. 3 12.

In Phil. 1 10 steht ΧΕ in V, ΧΕΚΛC in B. — ΠCΩ ΔΕ ΟΝ ΝΤCΑΡΞ V steht gegen ΞΝ ΤCΑΡΞ B, d. i. τὸ ἐπιμένειν ἐν τῇ σαρκί Phil. 1 24. — Voller ist die Präposition ΧΙ ΕΞΟΥΝ ΕΡΩΤΝ ΞΜ V gegen ΧΙ ΕΡΩΤΝ ΞΜ B Phil. 1 10. — ὑμεῖς und ἡμεῖς werden im Griechischen oft verwechselt, dies spiegelt sich ab in den Varianten ΠΝΟΥ[ΤΕ] ΓΑΡ ΠΕΤΕΝΕΡΓΕΙ ΝΞΗΤΝ V und ΝΞΗΤΤΗΥΤΝ B ὁ θεὸς γὰρ ἐστὶν ὁ ἐνεργῶν ἐν ὑμῖν Phil. 2 13. Vgl. ΕΤΡΕΤΕΤΝ[ΕΙΜ]Ε V, ΕΤΡΕΤΝΕΙΜΕ B Phil. 1 12; ΕΤΡΕΤΕΝΜ[ΟΟ]ΩΕ V, ΕΤΡΕΤΕΤΝΜΟΟΩΕ B Eph. 41. — Der Ausdruck σύμφυχοι ΕΤΕΤΝ̄Ο̄ ΝΟΥΞΗΤ ΝΟΥΩΤ ist in V ausgelassen Phil. 2 2. Mit dem boheirischen Text geht der V in Eph. 3 18 ΕΤΕΤΝ]CΜC[ΟΜ ΕΕΙΜΕ, boheirisch ΝΤΕΤΕΝΩΧΕΜΧΟΜ ΝΤΑΞΟ ἵνα ἐξισχύσητε καταλαβέσθαι gegen ΕΤΕΤΝΕΕΙΜΕ B.

Erstes Fragment.

Höhe 18 cm, Breite 16·6 cm, Interkolumnium 2 cm.

A. Schrift gegen die Fasern, 1. Kolumne.

.
 Ephes. III, 10 ΟΥΩΝ]ΞΤΕ[ΝΟΥCΒΟΛ
 ΝΝΑ]ΡΧΗ[ΜΝ
 Ν]ΕΞΟΥCΙ[ΛΞΝ
 Μ]ΠΗΥΕΕΒ[ΟΛΞΙ
 Τ]ΝΤΕΚΚ[ΛΗCΙΑΤ
 C]ΟΦΙΑΝ[ΛΤΕCΜΟΤ
 Ν]ΤΕΠ[ΝΟΥΤΕ
 11 ΚΑΤΑΠ[ΤΩΩ
 [ΝΝΑΙΩΝΤΑΙΝ]
 ΤΑΥΤΑΔCΞΜΠΕΧC

- 12 Ἰ̄Π̄ΕΝΧΟΕΙC · ΠΑΪ
 ΕΤΕῩΝ̄ΤΑΝΤΠΑΡ
 ΡΗC̄ΙᾹΝ̄2[ΗΤ9]
 Μ̄Ν̄Π2Ω[ΝΕ2ΟΥΝ]
 2̄Μ̄Π[ΝΑ]2[ΤΕ2Ι]
 Τ̄Ν̄ΤΕ[ΠΙCΤΙC].
 ΕΤΒΕΠΑ[ι†ΛΙ]ΤΕΙ
 13 ΕΤ̄Μ̄ΕΝΚΑ6[Ε]Ι2̄Ν̄
 ΝΑΘΛΙΨ̄ΙC2ΑΡΩ
 [Τ]̄Ν̄ΕΤΕΠΑΠΕΠΕ
 [Τ]̄Ν̄ΕΟΟΥ · ΕΤΒΕ
 14 ΠΑΪ†ΚΩΛΧ
 [Ν]ΝΑΠΑΤ̄Μ̄ΠΕΙ
 ΩΤ · ΠΑΪΕΨΑΥ
 15 ΤΑΥ]ΕΜ̄Ν̄ΤΕΙΩΤ
 Ende des Blattes.

Cf. B (alestri) p. 354 seq. ex MS. LXXXV, fol. 2 v. 2 r. et LXXXVI.
 — 3₁₂ τε[πιστις V, τπιστις B. — 3₁₃ ετ̄μενκαβει V, ετ̄μενκα-
 ρει B. — 3₁₅ εψαυ[ταυ]ε V, ηψαυταυε B.

A. Schrift gegen die Fasern, 2. Kolumne.

- [ΝΙΜΕΒΟΛΜΜΟ9]
 Ephes. III, 16 [2̄Ν̄Μ̄ΠΗΥΕΛΥΩ]
 [2ΙΧ̄Μ̄ΠΚΑ2ΧΕΚΑΣ]
 [Ε9Ε†ΝΗΤ̄Ν̄ΚΑ]
 [ΤΑΤΜ̄Ν̄ΤΡ̄Μ̄ΛΟ]
 [Μ̄ΠΕ9ΕΟΟΥΕΠΤΑ]
 [ΧΡΕΤΗΥΤ̄Ν̄2̄Ν̄ΟΥ]
 [6ΟΜ2ΙΤ̄Μ̄ΠΕ9ΝΑ ·]
 17 [ΕΤΡΕΠΕΧ̄CΟΥΩ2]
 2Μ[ΠΡΩΜΕΕΤ2Ι]
 2ΟΥ[Ν2ΙΤ̄Ν̄ΤΠΙC]
 Τ̄ΙCΕ[ΒΟΛ2̄Ν̄ΝΕ]
 Τ̄Ν̄[2ΗΤ · ΕΤΕΤ̄Ν̄ΧΕ]

ΝΟΥ[ΝΕΕΒΟΛΖΙ]
 Σ̄ΝΤ[ΕΣΝΟΥΛΓΛΠΗ]
 18 Χ[Ε]Κ[ΛΣΕΤΕΤΝ]
 Σ̄ΜΣ[ΟΜΕΕΙΜΕ]
 Μ̄ΝΕΤ[ΟΥΛΛΒ]
 ΤΗΡΟΥ · Χ[ΕΟΥΠΕ]
 ΠΟΥΩΨΣ[Μ̄ΠΕ]
 Ψ̄ΙΛΙΜΝΠΧ[Ι]
 ΣΕΜ̄ΠΨΙΚ[Ε ·]
 19 ΕΣΟῩΠΕ[ΣΟΥΟ]
 Π̄ΤΑΓΛΠ[Η̄ΠΕΟΟῩΠΕ]
 Χ̄Σ · ΧΕ[ΚΛΣΕΨΕ]
 ΧΩΚΕ[ΒΟΛ̄ΣΙ]
 ΠΧΩΚ[ΤΗΡ̄Ψ]
 Ende des Blattes.

Cf. B(alestri) p. 384 seq. ex MS. LXXXV, fol. 3 v. et LXXXVI. —
 Ephes. III, 18 ετετη]σ̄μσ[ομεειμε V, ετετηεειμε B, π̄τετηε-
 ψ̄χελμχολ̄μ̄ταρο Versio boheirica.

B. Schrift und Fasern parallel, 1. Kolumne.

Ephes. 3²⁰ [ΜΠΝΟΥΤΕΠΕΤΕ]
 [ῩΝΣΟΜ̄ΜΟΨΕΕΙΡΕ]
 [ΝΣΟΥΕΣΩΒΝΙΜΕ]
 [ΣΟΥΕΝΕΤΕΝΔΙ]
 [ΤΕῙΜΜΟΥ · Η̄ΝΕΤ̄Ν]
 [ΝΟ̄ΙΜΜΟΥΚΑ]
 [ΤΑΤΣΟΜΕΤΕΝΕΡ]
 3²¹ [ΓΕῙΝΣΗΤ̄Ν ΠΕΟΟΥ]
 [ΝΔΨΝΤΕΚΚΛΗ]
 [ΣΙΑΣ̄ΠΕ]Χ̄Σ ῙΣ
 [ΕΧΩΜΝΙ]ΜΨΛ
 [ΕΝΕΣ̄ΠΕ]ΝΕΣ
 [ΣΑΜΗΝ] — — —

Ephes. 41 [†ΠΑΡΑΚΑΛ]ΕΙΣΕ
 [ΜΜΩΤῆ̄]ΛΝΟΚ
 [ΠΕΚΜΗΡ]ΣΜ
 [ΠΧΟΕΙ]ΣΕΤΡΕΤΕΝ
 [ΜΟΟ]ΩΕΣῆ̄ΠΕΜ
 [ΠΩ]Λῆ̄ΠΤΩ
 [ΣΜ]ΝΤΑΥΤΕΣῆ̄
 2 ΤΗΥΤῆ̄ΜΜΟϷῆ̄
 [Θ]Β[ΒΙ]ΟΝΙΜΣῆ̄ΜΝΤ
 [Ρῆ̄ΡΑ]ΩΣῆ̄ΝΟΥ
 [Μῆ̄ΤΣ]ΑΡΩΣΗΤ
 [ΕΤΕΤ]ῆ̄ΛΝΕΧΕ
 [ΝΝΕΤῆ̄Ε]ΡΗΥΣῆ̄
 Ende des Blattes.

Cf. Balestri p. 385 ex MS. LXXXV fol. 3 r. et LXXXVI. —
 Ephes. 41 ΛΝΟΚ V, ΛΝΑΚ Β. — ετρετεν[μοο]ωε V, ετρετετ-
 ημοοωε Β. — πεμ[πω]α V, πῆ̄πωα Β. — 42 μμοϷ ῆ̄ ὀβῆ̄ιο
 V, ηρητῆ̄ ῆ̄ ὀβῆ̄ιο Β. — ετετῆ̄ανεχε V, ετετῆ̄ανείχε Β.

B. Schrift und Fasern parallel, 2. Kolumne.

Ephes. 43 [ΤΑΓΑΠΗ . ΕΤΕΤῆ̄]
 [ΣΕΠΗΕΣΑΡΕΣΕΤ]
 [Μῆ̄ΤΟΥῆ̄Μ]ΠΕΠ[ῆ̄Λ .]
 [Σῆ̄ΜΜῆ̄Ρ]ΡΕῆ̄ΤΕ[ΙΡΗ]
 4 [ΝΗ .]ΕΤ[Ε]Τῆ̄[ΟΝΟΥ]
 [ΣΩΜΑ]ῆ̄ΝΟΥΩ[Τ . ΟΥ]
 [ῆ̄ῆ̄Λ]ΝΟΥΩ[ΤΚΑΤΑ]
 [ΘΕ]ῆ̄ΝΤΑΥΤΕ[Σῆ̄]
 [ΤΗ]ΥΤῆ̄Σῆ̄[ΠΕΤΩΣῆ̄]
 ΣΝ[ΟΥΝ]ΑΣ[ΤΕΝΟΥΩΤ]
 ῆ̄Π]ΕΤΝΤΩΣῆ̄
 5 ΟΥΧΟΕΙΣῆ̄ΝΟΥΩΤ
 ΟΥΠΙΣΤΙΣΝΟΥΩΤ

ΟΥΒΑΠΤΙΣΜΑ
 6 ΝΟΥ]ΩΤ · ΟΥΝ̄ΟΥ
 [ΤΕΝΟΥΩΤ ·] ΠΕΙΩ[Τ]
 [ΝΟΥΟΝ] ΝΙΜ
 Π[ΕΤΡΙΧΝΟΥΟΝ]
 ΝΙΜΑΥΩΕΒΟ[Λ]
 ΖΙΤΟΟΤΟΥΤΗ[ΡΟΥ]
 · ΕϞΖΜΠΤΗΡ[Ϟ]
 7 ΛΥ†ΖΜΟΤΔΕ[Μ]
 ΠΟΥΛΠΟΥΛΜ̄
 ΜΟΝΚΑΤΑΠΩ[Ι]
 Ν̄ΤΔΩΡΕΛΜ̄
 ΠΕΧ̄Σ ·
 Ende des Blattes.

Cf. Balestri p. 385 ex MS. LXXXV fol. 3 r. et LXXXVI. — Ephes. 43
 μρ]ρε V, μμρρη B. — πτε[ιρην V, π†ρην B. — ρη̄[πε-
 τωρμ̄] | ρη[ορη]αρ[τενοωωτ] [μη]ετητωρμ̄ V, ρη̄ οσ-
 παρτε ποωωτ μηετητωρμ̄ B. — 46 οσπαρτε B.

Zweites Fragment.

Höhe 3 cm, Breite 7 cm.

A. Schrift gegen die Fasern.

Ephes. 4²⁴ [ΖΝ̄ΟΥ] ΔΙΚΑΙΟΣΥΝΗ
 [ΜΝ̄] ΟΥΟΠ̄ΝΤΕΤ[ΜΕ
 25 [ΕΤΒ] ΕΠ[ΛῙ]

Cf. Balestri p. 387. — Ephes. 4²⁴ ΟΣΩΠ cod. LXXXV, fol. 3 v.
 Balestrii, ΟΣΟΠ eiusdem codex LXXXVI et V.

B. Schrift und Fasern parallel.

.....
 Ephes. 5⁵ [M]NTYKΛHPON[O
 [M]IΔM̄MAYZ̄N[T
 [MN]TP̄POM̄PE[X̄C

Cf. Balestri p. 387 μ]NTY V, M̄HTOY B.

Drittes Fragment.

Höhe 20 cm, Breite 21 cm, oberer Rand 2 cm, Interkolumnium 2 cm.

A. Schrift gegen die Fasern, 1. Kolumne.

Anfang des Blattes.

λ̄T̄ĒΠPOCΦIΛIΠΠHCIO[YC]

ΛICΘHCICNIM
 Phil. I 10 ETPETETN̄ΔOKI
 MAZEN̄NETP̄
 NOBPEXEETETN̄
 ΨΩΠEETETN̄TB̄
 BHYEM̄NOBE
 X̄IEZOYNEPΩTN
 Z̄MP̄EZOOYMP̄E
 11 X̄C E[TE]TN̄XHK
 ĒBOΛMPK[AP]
 ΠO[C]N̄[T]ΔIKAI[O]
 [CY]NHPE[BOΛ]Z[ITN̄]
 ICPEX̄C[EΠO]
 OYMN̄[PTA]E[IO]
 M̄ΠNOYTE
 12 †OYΨ[Δ]EETPE
 TETN[EIM]ENAC

- [ΝΗΥΧΕΝ]Ε†Ν
 [ΖΗΤΟΥΛΥΩΩ]
 [ΠΕΝ̄ΖΟΥΟΕΥ]
 [ΠΡΟΚΟΠΗΜ̄ΠΕΥ]
 13 [ΑΓΓΕΛΙΟΝ · ΖΩC]
 [ΤΕΝΑΜΕΡΡΕΝ̄CΕ]
 [ΟΥΩΝ̄ΖΕΒΟΛΖ̄Μ]
 [ΠΕΧ̄C̄Ζ̄ΜΠΕ]
 [ΠΡΑΙΤΩΡΙΟΝ]
 [ΤΗΡ̄C̄Μ̄ΠΚΕ]
 [CΕΕΠΕΤΗΡ̄C̄]
 14 [ΛΥΩΠΕΖΟΥΟ̄Ν̄ΝΕC]

Cf. B(alestri) p. 392 ex MS. LXXXII, p. 207, col. II. — Philipp.
 I 10 η̄νετρ̄νοβρε V, η̄νετρ̄νοϋρε B(alestri) χε V, χεραc B.
 — ετετη̄ϋωπε V, ετετη̄ϋωπε B. — χ̄ῑεροσ̄η̄ ερωτη̄ ρ̄μ̄ V,
 χ̄ῑ ερωτη̄ ρ̄μ̄ B. — 12 ετρετετη̄[ειμ̄]ε V, ετρετη̄ειμε B.

A. Schrift gegen die Fasern, 2. Kolumne.

Anfang des Blattes.

- Phil. I 14 ΝΗ[Υ]ΕΤΖ̄ΜΠ[ΧΟ]
 ΕΙCΕΥΤΗΚΝΖ[ΗΤ]
 Ζ̄Ν̄ΝΑΜΡΡΕ̄Ν̄
 CΕΤΟΛΜΑ[Ν̄ΖΟΥΟ]
 ΛΧ̄Ν̄ΖΟΤ[ΕΕ]ΧΩ
 ΜΠΩΛΧ[Ε̄Μ̄]
 15 Π[ΝΟ]ΥΤ[ΕΖΟ̄ΙΝΕ]
 ΜΕ[ΝΟΥΦΘΟ]
 ΝΟCΜ̄ΝΟ[Υ]†[ΤΩΝ]
 ΖΕΝΚΟΟΥΕΔΕ[Ε]
 ΖΝΛΥCΕΤΑΩ [ΕΟΕΙΩ]
 16 [ΜΠΕΧ̄C̄ · ΖΟ̄ΙΝΕ]
 [ΜΕΝΕΒΟΛΖ̄ΝΟΥ]
 [ΑΓΛΠΗΕΥCΟ]

[ΟΥ]ΝΧ[ΕΕΙΚΗΕ]
 [ΣΡΛΙ]Ε[ΤΑΠΟΛΟ]
 [ΓΙΑ]Μ[ΠΕΥΑΓΓΕ]
 17 [ΛΙ]ΟΝ[· ΣΕΝΚΟΟΥΕ]
 [ΔΕΣ̄ΝΟΥ†ΤΩΝ]
 [ΕΥΤΑΩΕΟΕΙΩΜ̄]
 [ΠΕΧ̄Σ̄Σ̄ΝΟΥΤ̄Β̄]
 [ΒΟΔΝ·ΕΥΜΕΕΥΕ]
 [ΕΤΟΥΝΕΣΟΥΘΛΙ]
 18 [ΨΙΣ̄ΝΝΑΜ̄ΡΡΕ·Ε]
 [ΩΑΡΕΟΥΓΑΡΩΩ]
 [ΠΕΠΛΗΝΧΕΣ̄Ν̄]
 [ΣΜΟΤΝΙΜ·ΕΙΤΕ]
 [Σ̄ΝΟΥΛΟΙΣΕ]

Cf. Balestri p. 393 ex MS. LXXXII, pag. 208, col. II.

B. Schrift und Fasern parallel, 1. Kolumne.

Anfang des Blattes.
 (Phil. I 18) ΕΙ]ΤΕΣ̄ΝΟΥΜΕΣΕ
 ΤΑΩΕ̄Ο̄ΕΙΩΜ̄ΠΕ
 Χ̄Σ̄[ΛΥ]Ω†ΡΑΩΕ
 ΣΜΠΑΙΛΥ]ΩΟΝ
 19 [†ΝΑΡΑΩΕ†ΣΟ]
 [ΟΥΝΔΕΧΕΠΑΙ]
 [ΝΑΩΩΠΕΝ]ΛΙ
 [ΕΥΟΥΧΛΙΕΒ]ΟΛ
 [ΣΙΤ̄Μ̄Π]Ε[Τ]ΝΣΟΠ̄
 [Μ]Ν̄ΤΕΧΟΡΗ[ΓΙΑ
 ΜΠΕΠ̄ΝᾹΝΙΣΠΕΧ̄Σ̄
 20 ΚΑΤΑΠΛΩΩΤ̄
 ΕΒΟ]ΛΜ̄Ν̄ΤΑ[ΣΕ]Λ
 [ΠΙΣΧΕΝΝΕΙΧΙ]
 [ΩΠΕΣ̄Ν̄ΛΛΑΥ]

[ΑΛΛΑΖ̄ΝΠΑΡΡ]Η
 [CΙΑΝΙΜ]Ν̄ΘΕΝ̄ΟΥ
 [ΟΕΙΩΝ]ΙΜ · 4ΝΑ
 [ΛΙΔΕΙΟΝΤ]ΕΝΟΥ
 [Ν̄CΙΠΕΧ̄C̄2̄ΜΠΑ]
 [CΩΜΛΕΙΤΕ2̄ΜΠ]
 [ΤΡΑΩΝ2̄ΕΙΤΕ2̄Μ]
 21 [ΠΤΡΑΜΔΥ · ΠΩΝ2̄]
 [ΓΑΡΕΤΩΟΟΠΝΑῙ]
 [ΠΕΠΕΧ̄C̄ΔΥΩ]
 [ΠΤΡΑΜΟΥΟΥ]
 22 [2̄ΗΥΠΕ · ΕΩΧΕ]
 [ΠΤΡΑΩΝ2̄ΔΕ2̄Ν]

Cf. Balestri p. 393 sq. ex MS. LXXXII, p. 208, col. I. II.

B. Schrift und Fasern parallel, 2. Kolumne.

Anfang des Blattes.

(Phil. I 22) ΤCΑΡ̄Ξ ΠΑΪΟΥΚΑ[Ρ
 ΠOCΝΑῙΝ2̄ΩΒ
 ΠΕ · ΕΙΕΔΩΠΕ†
 ΝΑCΟΤΠ̄9̄†
 23 CΟΟΥΝΑΝ · CΕΛ̄
 ΜΑ2̄ΤΕΔΕΜ̄Μ[Ο]Ι
 ΕΟῩΝΤΑῙΜΜΑ[Υ]
 ΜΠΟΥΩΩ̄Μ
 ΠΕC[Ν]ΔΥ · ΠΒΩΛ
 ΕΒΟΛ[Ε]ΩΠΕ
 Μ̄ΠΠΕΧ̄C̄ · 4CΟ
 Τ[Π]ΓΑΡ̄Ν2̄ΟΥΟ
 24 ΠCΩΔΕΟΝ̄ΤCΑ
 [Ρ̄]Ξ̄ · ΟΥΔΑΝΑΓΚΛΙΟΝ
 [Π]ΕΕΤΒΕΤΗΥΤ̄Ν

25 ΛΥΩ[ΕΙΝ]ΛΣΤΕΕ̄
 ΠΛ̄Ι†[C]ΟΟΥΝΧΕ
 †ΝΛ[ΣΩΛ]ΥΩ†
 [ΝΛΜΟΥΝΕΒΟΛ]

Cf. Balestri p. 394 ex MS. LXXXII, p. 208, col. 2. — Philipp. I 23
 ḿḿ[ο]ι V, ḿḿμοῖ B. — ε *ϣωπε Balestri MS. LXXX, fol. 22 v.,
 col. 2. — v. 24 ḿτσα[ρ]ḿ V, ϣḿ τσαρḿ B.

Viertes Fragment.

Höhe 13·7 cm, Breite 18·5 cm, Interkolumnium 2 cm.

A. Schrift und Fasern parallel, 1. Kolumne.

Phil. I 28
]ΕΤΕ[ΠΛ̄Ι
 ΠΕΠ]ΜΛΕΙΝΜ^[-]
 ΠΕΥ]ΤΑΚΟ · ḿΤΩΤḿ
 ΔΕ[ΟΥΟΥΧΛΙΝΗ
 Τ]ḿΠΕ · ΛΥΩΠΛ̄Ι
 ΟΥΕΒΟΛΣΙΤḿ
 1 29 ΠΝΟΥΤΕΠΕ · ΧΕ̄
 ΛΥΧΑΡΙΖΕΝΗΤḿ
 ΣΑΠΕΧ̄ΣΕΠΙC
 ΤΕΥΕḿΜΑΤΕΛΑΝ
 ΕΡΟϣ · ΑΛΛΑΕΩḿ
 ΣΙCΕΟΝΕΧΩϣ
 1 30 [ΕΟΥḿΤ]ΗΤḿḿΜΛΥ
 [ΜΠΕΙ]ΛΓΩΝḿΟΥΩΤ

Cf. Balestri p. 394 ex MS. LXXX, fol. 23 r., col. 1.

A. Schrift und Fasern parallel, 2. Kolumne.

.
 Phil. 2₂ [. . . ΕΤΕΤΝΑΜΕ]
 ΕΥΕ[Ν̄ΕΥΜΕΕΥΕΝ̄
 ΟΥΩ[ΤΕΟΥΝ̄ΤΗΤ̄Ν̄
 Μ̄Μ[ΛΥΝ̄ΤΕΪΑΓΛ
 ΠΗΝ̄ΟΥΩΤ[ΟΥ
 ΜΕΕΥΕΝ̄ΟΥ[ΩΤ
 3 Ν̄ΤΕΤ̄Ν̄Ρ̄Λ[ΑΛΥΑΝ
 ΚΑΤΑΟΥ†Τ[ΩΝ
 ΟΥΔΕΚΑΤ[ΛΟΥΜ̄Ν̄Τ
 ΨΟΥΨΟΥ[ΑΛΛΑ
 Ζ̄Μ̄ΠΕΘ̄Β̄[ΒΙΟ
 Ν̄ΤΕΤ̄Ν̄Χ[ΙΣΕΝ̄
 ΝΕΤ̄Ν̄ΕΡ[ΗΥΕΡΩ
 4 Τ̄Ν̄ · Μ̄ΠΟ[ΥΛΠΟΥΑ
 Ψ̄ΙΝΕΑΝ[Ν̄ΣΑ

Cf. Balestri p. 395 ex MS. LXXX, fol. 23 r. — Philipp. 2₂ ετετ̄ν̄ο̄
 πο̄ρητ̄ πο̄ωτ̄ · ο̄σ̄μ̄ε̄ε̄ῡε̄ etc. Bal. omisit V.

B. Schrift gegen die Fasern, 1. Kolumne.

.
 Phil. (2₇) ΠΕΣΧ]ΗΜΑ
 ΛΥΖΕΕΡΟϷ]ΩΣΡΩ
 Phil. 2₈ ΜΕΛϷΘ̄Β̄]Β̄ΙΟϷΛϷ
 Ψ]ΩΠΕΝΣΤΜΗΤ
 ΨΑ]ΖΡΑΪΕΠΜΟΥ
 ΕΥ]ΜΟΥΔΕΝ̄ΣΤ(ΛΥ)ΡΟΣ
 9 ΕΤ]ΒΕΠΛ̄ῙΖΩΩϷ
 ΑΠΝ]Ο[Υ]ΤΕΧΑΣΤϷ
 ΝΖΟΥΟΛΥ]ΨΛϷΧΑΡΙΖΕ

ΝΑϞ]ΜΠΡΑΝΕΤ
 ΖΙΧ.]Ν̄ΡΑΝΝΙΜ ·
 10 ΧΕ]ΚΑΣΖ̄ΜΠΡΑΝ
 ΝῙC]Π[ΕΧ]̄CΕΡΕΠΑΤ
 ΝΙ]ΜΚΩΛΧ · ΝΕΤ
 [Ζ̄Ν̄ΜΠΗΥΕ . . .]

Cf. Balestri p. 395 ex MS. LXXX, f. 23 r. — Philipp. II. 8 ἀφῶ-
 βιοϞ εαϞωπε Β, α. αϞωπε V.

B. Schrift gegen die Fasern, 2. Kolumne.

.
 Phil. (2₁₂) [Ν†]ΖΑ[ΤΕΤΗΥΤ̄Ν̄
 ΑΝΖ̄ΝΟΥΖ[ΟΤΕ
 Μ̄ΝΟΥCΤΩ[Τ
 ΑΡΙΖΩΒΕΠΕΤ[Ν̄
 Phil. 2₁₃ ΟΥΧΑΪ · ΠΝΟΥ[ΤΕ
 ΓΑΡΠΕΤΕΝΕΡΓΕΙ
 Ν̄ΖΗΤ̄Ν̄ΜΠΟΥ
 ΩΩΜ̄ΝΠΧΩΚ
 ΕΒΟΛ̄ΜΠΟΥΩΩ
 2₁₄ ΑΡΙΖΩΒΝΙΜ̄Α
 Χ̄Ν̄ΚΡ̄Μ̄Ρ̄Μ̄Ζ̄ΙΜΟ[Κ
 2₁₅ ΜΕΚ · ΧΕ[ΚΑΣΕΤΕ
 ΤΝΑΩ[ΩΠΕΠΑΤΝΟΒΕ

Cf. Balestri p. 395 ex MS. LXXX, fol. 23 v. — Philipp. II 13
 ἡ̄ρητῑ V, η̄ρητη̄ρη̄τῑ B. — ἡ̄ποσωϞ V, εμ[η]σωϞ (prius) B.

Fünftes Fragment.

Höhe 6·5 *cm*, Breite 4 *cm*.

A. Schrift und Fasern parallel.

.....
 Phil. IV 22 ΕΤ] ΝΜΜ[ΛΙ
 CΕΨΙΝΕ] ΕΡΩΤῆ
 ῆCΙΝΕΤ] ΟΥΛΛΑΒΤ[Η
 ΡΟΥῆ?] ΟΥΟΔΕ
 ΝΕΒΟΛ] ΣΜΠΗῆ
 23 ῆΠΡΡΟ] ΤΕΧΑΡ[ΙC

Cf. Balestri p. 400 ex MS. LXXX, fol. 26 r.

B. Schrift gegen die Fasern.

.....
 Coloss. I 3 ΠΕΝ]ΙΩΤ· [Τῆ
 Ψῆ?] ΜΟΤῆ[Τῆ
 ΠΝΟΥΤ] ΕΠΕΪΩ]Τ
 ῆΠ] ΕΝΧΟ[ΕΙC
 ΙCΠΕΧ]C· ΕΙ[Π
 ΨΛΗΛ?] ΑΡΩΤ[ῆ
 ῆΝΟΥΟΕΙ]Ψ[ΝΙΜ

Cf. Balestri p. 401 ex MS. LXXX, fol. 26 r.

Sechstes Fragment.

Höhe 6 cm, Breite 4·2 cm, Interkolumnium 2 cm.

A. Schrift und Fasern parallel, 1. Kolumne.

.....
 Titus 1 11, 12 [ΕΥΨΟ]ΨΥ Λ[ΟΥΛΔΕ
 [ΠΡΟΦ]ΗΤΗΣ ΧΟΟΣΕΒΟΛ
 [Ν̄]ΗΤΟΥ ΧΕΝΕ
 [ΚΡΗΤΗΣ] ΝΡΕ [Υ
 [ΧΙΒΟΛΝΟΥΟΕ] ΙΨ
 [ΝΙΜ]

Cf. versionem boheiricam ... εψψοψυ · 12 οται δε εβολ
 η̄νητοσ αψχοσ οσπροφνητε η̄τωσ χε η̄κρητησε ραν-
 ρεψχεμεσνοσ η̄σνοσ η̄βεν.

A. Schrift und Fasern parallel, 2. Kolumne.

.....
 Titus 1 16 [ΣΕ]ΣΟΜΟ [ΛΟΓΕΙ]
 [ΧΕ]ΣΕΣΟΟ [ΥΝΜ̄]
 ΠΝΟΥΤΕ [ΑΠΑΡ]
 ΝΑΔΕΝ̄Α [
 ΣΝΝΕΥΣ [ΒΗΥΕ]
 Ε[.....]
 [.....]
 [.....]
 ΟΥΤ̄Σ̄Ν̄Σ [ΩΒΝΙΜ]
 21 Ν̄ΤΟΚΔΕ [ΧΟΟΣ]
 [Ν̄]ΝΕΤ [ΠΡΕΠΕΙ]

Cf. versionem boheiricam σεσωνο μ̄φ† εβολ χε σεσωσν
 μ̄μοϋ η̄ρρη δε σεη ποσρβηνοσι σεχωλ μ̄μοϋ εβολ
 ετορεβ ετοσι η̄ατ†μα† ετοσι η̄ατψαδ μ̄πκω† η̄ρωβ η̄βεν
 εσναπεδ. — c. 21 η̄σοκ δε σαχι η̄νη ετσαγωσ.

B. Schrift gegen die Fasern, 1. Kolumne.

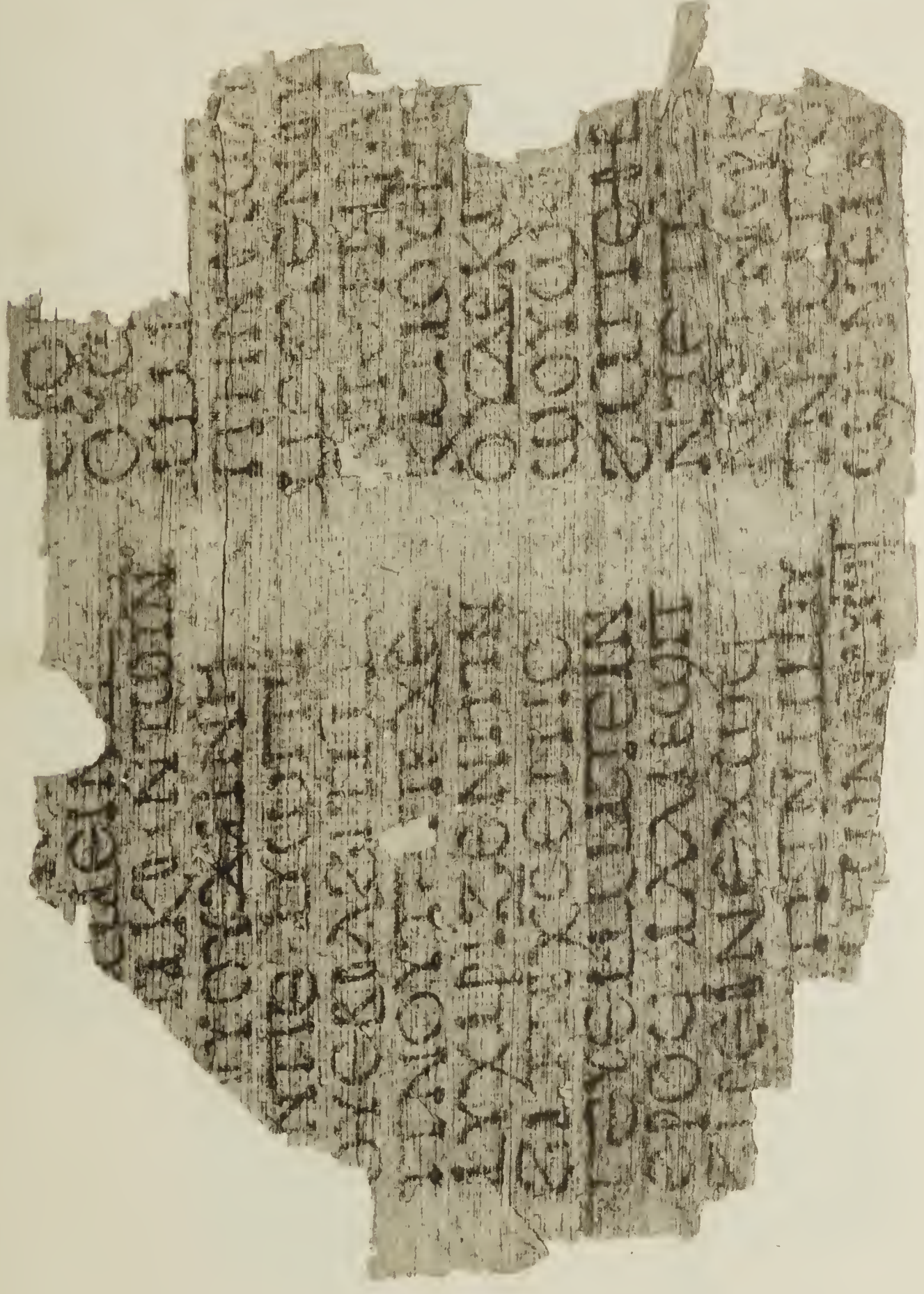
.....
 Titus 2⁵ [M̄M]AINEY[ΩH
 [PE]N̄CABEEYOYAAV
 [N̄PE]CTEΩMANA
 [ΓA]ΘOC EY²YΠO
 [TACCEN̄NEY²]AĪ
 [XEKAC]NEYX[I]OY[A
 [ANΠ]ΩAX[E]MΠNO[YTE
 6 [N̄Ω]HP EONΩHM
 [ΠAPA]KALLEĪM̄
 [MOOY]N̄TEĪZEĒP̄
 [M̄N²]HT

Cf. versionem boheiricam: M̄μαλψηρι. (5) N̄cavh̄ eττοσ-
 βηοστ̄ ηρεψεση̄ ποτη̄ η̄αγαθ̄η̄ ετ̄βηο̄ η̄xωοτ̄ η̄ηοτ̄ρᾱ
 ρη̄ᾱ η̄cax̄η̄ η̄τε φ̄ η̄cex̄eοτᾱ εροϋ̄ αν̄ (6) παρη̄η̄ οη̄
 η̄ζελψη̄ρῑ μαηομ̄η̄ η̄ωοτ̄ εοροτερ̄cav̄η̄ (7).

B. Schrift gegen die Fasern, 2. Kolumne.

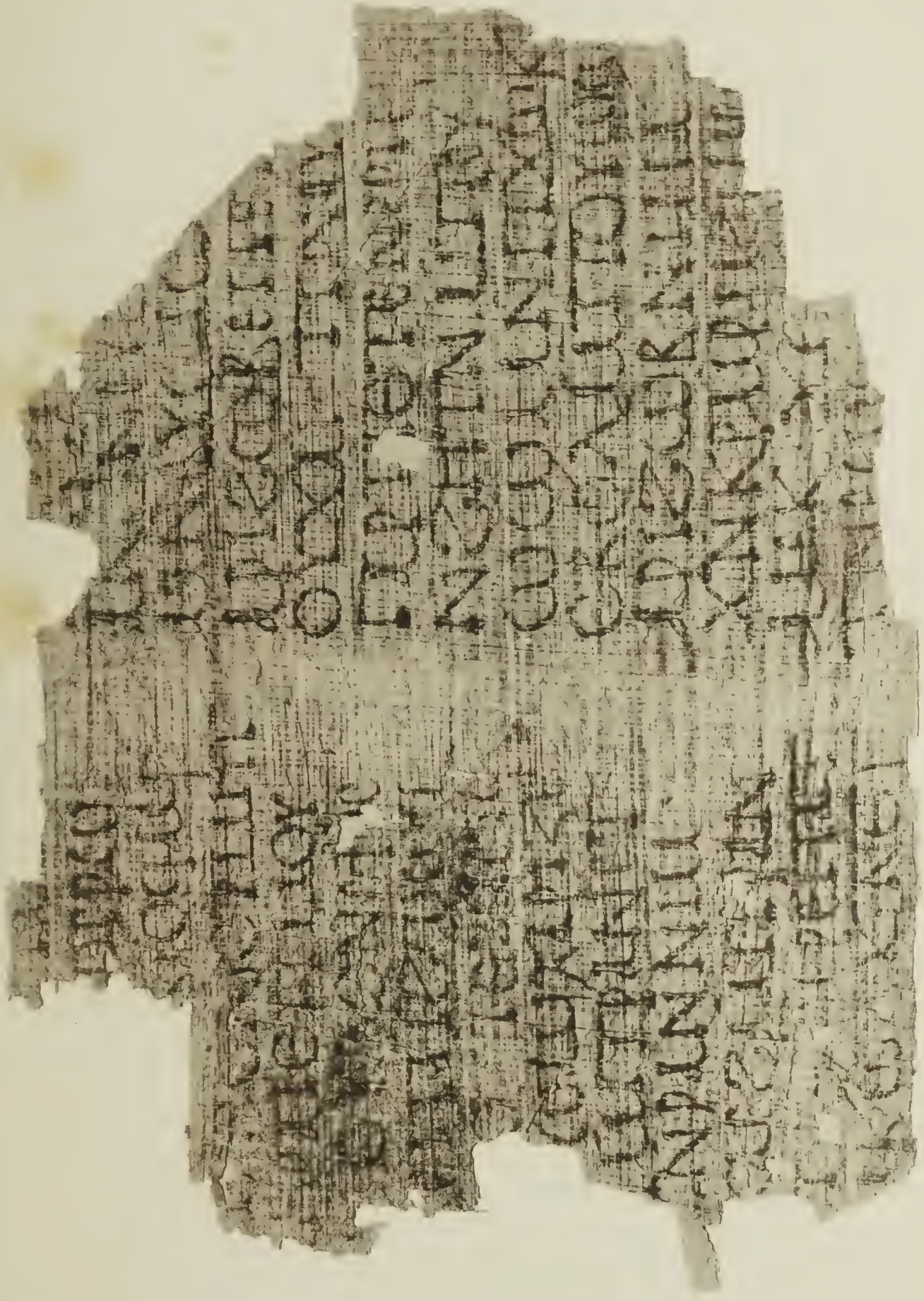
.....
 Titus 2¹⁰ NCEZEΠA[AAV
 AΛΛAEYOY[ΩN²
 EBOX̄M̄ΠI[CTIC
 NIMETNA[NOYC
 X[EKACΠCAXE

Cf. versionem boheiricam: N̄ceoī η̄ρεψ̄βοσ̄η̄ αν̄ αλλα
 ετοσ̄ον̄ρ̄ εβολ̄ M̄φηαρ̄η̄ τη̄ρη̄ ε̄η̄αν̄ετ̄ ρη̄ᾱ η̄c̄ω̄ η̄τε
 φ̄η̄ πεη̄cωτη̄ρη̄ η̄c̄εc̄ελ̄ω̄λε̄ ζ̄εη̄ ρω̄β̄ η̄η̄β̄η̄.



Philippbrief I, 28 ff.

Sitzungsb. d. kais. Akad. d. Wissensch., phil.-hist. Klasse, 174. Bd., 5. Abh.




Philippbrief II, 8 ff.

- Bittner, M.:** Der vom Himmel gefallene Brief Christi in seinen morgenländischen Versionen und Rezensionen. 4°. 1906. 16 K
 — Die heiligen Bücher der Jeziden oder Teufelsanbeter. 4°. 1912. 7 K 80 h
 — — Nachträge dazu. 4°. 1912. 2 K
 — Studien zur Laut- und Formenlehre der Mehrsprachigkeit in Südarabien. I. Zum Nomen im engeren Sinne. 8°. 1909. 3 K 10 h
 — — II. Zum Verbum. 8°. 1911. 3 K 50 h
 — — III. Zum Pronomen und Numerale. 8°. 1913. 2 K — 60 h
 — Vorstudien zur Grammatik und zum Wörterbuche der Soqotri-Sprache. I. 8°. 1913. 1 K
- Burgerstein, A.:** Materielle Untersuchung der von den Chinesen vor der Erfindung des Papiers als Beschreibstoff benützten Holztäfelchen. 8°. 1912. 30 h
- Felber, E.:** Die indische Musik der vedischen und der klassischen Zeit. Mit Beiträgen von B. Geiger. 8°. 1912. 4 K 90 h
- Gandz, S.:** Die Mu'allaya des Imrulqais. 8°. 1913. 3 K 20 h
- Herzog, D.:** Zwei hebräische Handschriftenfragmente aus Steiermark. 8°. 1911. 80 h
- Hrožny, F.:** Das Getreide im alten Babylonien. I. Teil. 8°. 1914. 8 K 50 h
- Jagić, V.:** Kirchenslavisch-böhmische Glossen saec. XI.—XII. Mit Glossen-Abbildungen im Texte. 4°. 1904. 2 K 80 h
- Jireček, C.:** Die Romanen in den Städten Dalmatiens während des Mittelalters. Erster Theil. 4°. 1901. 6 K 10 h
 — — Zweiter Theil. 4°. 1903. 4 K 80 h
 — — Dritter Theil (Schluß). 4°. 1904. 4 K 50 h
 — Staat und Gesellschaft im mittelalterlichen Serbien. I. 4°. 1912. 6 K 90 h
 — — II. 4°. 1912. 6 K
- Junker, H.:** Die Stundenwachen in den Osirismysterien nach den Inschriften von Dendera, Edfu und Philae. (Mit 2 Tafeln.) 4°. 1910. 9 K 40 h
 — Bericht über die Grabungen der kais. Akademie der Wissenschaften auf dem Friedhof in Turah. Winter 1909—1910. Mit einem Kapitel von D. E. Derry. 4°. 1912. 24 K
 — Das Götterdekret über das Abaton. 4°. 1912. 9 K 90 h
 — und W. Czermak: Kordofan-Texte im Dialekt von Gebel Dair. 8°. 1913. 2 K
- Karabacek, J. von:** Zur orientalischen Altertumskunde. I. Sarazenische Wappen. 8°. 1907. 95 h
 — — II. Die arabischen Papyrusprotokolle. 8°. 1909. 3 K 85 h
 — — III. Riza-i-Abassi, ein persischer Miniaturenmalers. 8°. 1911. 2 K 80 h
 — — IV. Muhammedanische Kunststudien. 8°. 1913. 6 K
- Kopko, P.:** Apostolus Bybliensis saec. XIV. Grammatisch-kritisch analysiert. 4°. 1912. 8 K 30 h
- v. Kraelitz-Greifenhorst, F.:** Corollarien zu F. Miklosichs. 'Die türkischen Elemente in den südost- und osteuropäischen Sprachen'. Wien 1884—85. 8°. 1911. 1 K 80 h
- Murko, M.:** Bericht über eine Bereisung von Nordwestbosnien etc. zur Erforschung der Volksepik der bosnischen Mohammedaner. I. 8°. 1913. 1 K 40 h
- Musil, A.:** Karte von Arabia Petraea nach eigenen Aufnahmen. Maßstab 1:300.000. 3 Blatt im Formate von je 65:50 cm Bildfläche. 1907. 17 K 50 h
 — Umgebungskarte von Wâdi Mûsa (Petra). Maßstab 1:20.000. 1 Blatt im Formate von 36:27 cm Bildfläche. 1907. 4 K 20 h
 — Arabia Petraea. I. Moab. Topographischer Reisebericht. 8°. 1907. 18 K
 — — II. Edom. Topographischer Reisebericht. 1. Teil. 8°. 1907. 18 K
 — — — 2. Teil. 8°. 1908. 15 K
 — — III. Ethnologischer Reisebericht. 8°. 1908. 25 K
- Schleifer, I.:** Sahidische Bibelfragmente aus dem British-Museum zu London. 8°. 1909. 1 K
 — — II. 8°. 1910. 1 K
 — Die Erzählung der Sibylle. Ein Apokryph etc. 4°. 1911. 2 K 60 h
 — Bruchstücke der sahidischen Bibelübersetzung. 8°. 1911. 1 K

- Schmidt W.:** Slapat rāgāwañ datow smim roñ. Buch des Rāgāwañ, der Königsgeschichte. 8°. 1906. 4 K 50 h
- Grundlinien einer Vergleichung der Religionen und Mythologien der austronesischen Völker. 4°. 1910. 10 K
- Schorr, M.:** Altbabylonische Rechtsurkunden aus der Zeit der ersten babylonischen Dynastie (ca. 2300—2000 v. Chr.). 8°. 1907. 4 K 70 h
- II. Heft. 8°. 1909. 2 K 10 h
- — III. Heft. 8°. 1910. 2 K 75 h
- Schroeder, L. von:** Die Tübinger Katha-Handschriften und ihre Beziehung zum Taittiriya-Aranyaka. 8°. 1897. 1 K 40 h
- Die Wurzeln der Sage vom heiligen Gral. 8°. 1910. 2 K 30 h
- Steinschneider M:** Rangstreit-Literatur. 8°. 1908. 2 K
- Strzygowsky, J.:** Die Miniaturen des serbischen Psalters der königl. Hof- und Staatsbibliothek in München. Mit einer Einleitung von V. Jagić. 4°. 1906. 42 K
- Torczyner, H.:** Altbabylonische Tempelrechnungen. 4°. 1912. 10 K 60 h
- Wachstein, B.:** Wiener hebräische Epitaphien. 8°. 1907. 1 K 40 h
- Wessely, Carl:** Topographie des Fajjûm (Arsinoïtes Nomus) in griechischer Zeit. 4°. 1904. 10 K 80 h
- Sahidisch-griechische Psalmenfragmente. 8°. 1907. 4 K 90 h
- Ein Sprachdenkmal des mittelägyptischen (baschmurischen) Dialekts. 8°. 1908. 1 K 35 h
- Die griechischen Lehnwörter der sahidischen und boheirischen Psalmenversion. 4°. 1910. 2 K 90 h
- Die Wiener Handschrift der sahidischen Acta Apostolorum. 8°. 1913. 3 K 40 h
- Neue Materialien zur Textkritik der Jgnatiusbriefe. 8°. 1913. 2 K 60 h
- Wiesner, J.:** Ein neuer Beitrag zur Geschichte des Papiers. 8°. 1904. 70 h
- Über die ältesten bis jetzt aufgefundenen Hadernpapiere. 8°. 1912. 85 h

Zu den beigelegten Preisen durch **Alfred Hölder**, k. u. k. Hof- und Universitäts-Buchhändler, Buchhändler der kais. Akademie der Wissenschaften (Wien, I., Rotenturmstraße 25), zu beziehen.

Gaylord 
PAMPHLET BINDER

 Syracuse, N. Y.
Stockton, Calif.

BS100.5 1914
Sahidische Papyrusfragmente der

Princeton Theological Seminary-Speer Library



1 1012 00049 3462